

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 162.

Donnerstag den 13. Juli

1876.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr
Der Anton Peimach von hier seine an der fortgesetzten
Mietstraße dahier zwischen Philipp Rüder und Philipp Friedrich
gelegene Hofraute, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhause,
18' lang, 21' tief, mit 5 Ruthen 55 Schuh oder 1 Ar 33,75
Quadratmeter Hofraum und Gebäudfläche, in dem Rathhause dahier
zum zweiten Male versteigern lassen.
Das Wohnhaus ist vollständig neu hergerichtet und zu 17,130
Mark taxirt.
Wiesbaden, den 8. Juli 1876. Der 2te Bürgermeister.
Contin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 15. Juli Abends 8 Uhr:
Réunion d'ansante im grossen Saale
(Ball-Anzug).
Städtische Cur-Direction: F. Seyl.

Notizen.

Heute Donnerstag den 13. Juli:
Versteigerung aller Arten Kasten- und Polstermöbel, Tische, Stühle etc., in
dem Baden-Nicholsberg Pa. (S. Ztbl. 160.)
Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von 20,000 Stück Cigaretten, 50,000 Stück Cigaretten, Rauch-
tabak, 100 Flaschen Vorbeur etc., in dem Auktionslokale Friedrich-
straße 6. (S. heut. Bl.)
Fortsetzung der Versteigerung von Glas- und Porzellanwaaren etc., in dem
hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Schreib-Versteigerung der Erben des Herrn Revisionrathes Friedrich
Wagner zu Wiesbaden, in dem hiesigen Rathhause. (S. Ztbl. 159.)

Heute Donnerstag den 13. Juli, Vormittags 9 und
Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Fortsetzung der Versteigerung
von Glas- und Porzellanwaaren im hiesigen Rathhaus-
saale. Die Laden-Einrichtung kommt um 1/2 12 Uhr zum
Ausgebot. Bemerkt wird, daß alles à tout prix versteigert wird.
H. Martini, Auctionator.

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag den 15. Juli, Vormittags 9
und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden durch
den Unterzeichneten in seinem Auktionslokale
Friedrichstraße 6 wegen Abreise folgende Mobilien
u. s. w. gegen gleich baare Zahlung versteigert:
Sopha's mit und ohne Stühlen, Kommoden, Consols, Tische
(rund und eckig), Stühle, Sessel, ein vollständiges Bett, Bett-
werk, Kleiderschränke, eine Waschkommode, Wasch- und Nacht-
tische, Blumenstücke, Blumenständer, Spiegel, Bilder, ein Küchen-
schrank, Haus- und Küchengeräthe, Porzellan, Glas u. s. w.,
sodann 4 Tafeltücher und 4 Duzend Servietten
(Damast), mehrere Teppiche und ein großer
Goldspiegel.

Wiesbaden, den 13. Juli 1876.

Der Auctionator.
F. Müller.

Allen, die noch Ueberfluß an alten Kartoffeln haben, melden
wir, daß unser Wintervorrath aufgezehrt ist und bitten wir, bei
der allgemein bekannten dürftigen Lage unserer Anstalt, die Götter
derselben um gütige Ueberweisung der allenfalls nicht mehr be-
nötigten alten Kartoffeln.

Wiesbaden, den 12. Juli 1876. Der Vorstand
der Kleinkinder-Bewahranstalt.

Männer-Gesangverein.

Das mittelfst Circular vom 3. Juli d. J.
angekündigte, wegen ungünstiger Witterung aus-
gefallene

Wald fest

findet

Donntag den 16. Juli c.
statt.

Wiesbaden, den 12. Juli 1876.

Der Vorstand.

Gesangriege des Turnvereins.

Heute Abend 9 1/2 Uhr: Probe. Um pünktliches Erscheinen
aller Mitglieder wird ersucht. 9115

Turn-Verein.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß für die Sommer-
monate folgende Eintheilung besteht:

Montag	Abends 8-10 Uhr:	Artturnen.
Dienstag	" 8-10 "	Riegenturnen.
Mittwoch	" 8-10 "	Vorturnerlehre.
Donnerstag	" 8-10 "	Artturnen, 9 Uhr Gesang.
Freitag	" 8-10 "	Riegenturnen.
Samstag	" 8 "	Artturnen, 9 Uhr Väter- Ausgabe.

Das Turnen findet auf unserem Turnplatz im „Hegel-
berg“ statt, Gesangstunde und Väter-Ausgabe im
Vereinslokal „Zum Landsberg“, Säuerstraße.

173

Der Vorstand.

Garten „Zur Krone“

in Dieblich a. Rh.

9148

Heute Donnerstag den 13. Juli:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Groß. Hess. Infanterie-
Regiments Nr. 118 „Prinz Carl“, unter Leitung ihres Capell-
meisters Herrn Spreng.

Anfang 5 1/2 Uhr. — Abends Feuerwerk und Beleuchtung.

Tüll - Fichus

in den neuesten Facons in großer Auswahl bei
64 **F. Lehmann**, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Cölner Melis No. 1	per Pfd.	46 Pf.	im Brode
„ Raffinade	„	48 „	
Pariser Raffinade	„	52 „	
Holl. Raffinade	„	55 „	

empfehlte **J. C. Kelper**,
Kirchgasse 32.

9158

Wohnungs-Veränderung. Verkauft nach-
stehende, als: **Trellhosen, Trellanzüge, blaue und weiße
Genden, Tuchhosen, englisch-lederne Hosen, Röcke
und Stiefel**, mehrere Duzend **Betttücher, Tischtücher**
u. dgl. m. zu sehr billigen Preisen.
9180 **W. Münz**, Säfnergasse 3.

Corsetten in allen Nummern vorräthig,
Schürzen in neuer Zusendung,
extra große **Alpaca-Schürzen**
empfehlte billigt **Chr. Maurer**, Banggasse 2. 123

Cravatten & Echarpes

in **schwarz, weiß und Crème-Tüll**, sowie **seidene
Schawlchen** das Neueste in allen Farben in großer Auswahl bei
64 **F. Lehmann**, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Umzugshalber und wegen gänzlicher Aufgabe des
Möbelgeschäftes verlaufe ich
sämmliche Möbel zu und unter dem **Eintaufspreis**, wobei
nußbaumene und tannene Schränke, Spiegel- und Bücherschränke,
Secretäre, Buffets, Auszuchtische, Schreibische und alle Arten andere
Tische, Kommoden, Waschkommoden, Nachtschränken, Vitrinen mit
und ohne Bettwerk, Sopha's, Stühle, Spiegel, Bilder u. dgl. m.
Auch sind daselbst mehrere alte **Kunstgegenstände** und ein
sehr schöner **Goldschmuck**, Armband und Kette, zu haben.
9161 **W. Schwenck**, 13 Kirchgasse 13.

Neue Kartoffeln per Pfd. 9 Pf. zu haben **Schwalbacher-
straße 15 bei Georg Faust**. 9156

93 Ruthen Ader, auf dem Berg 2r Gewann belegen, zu
verkaufen bei **Friedr. Seilberger**, Röderstraße 9. 9171

Ein **Kanape** billig zu verkaufen **Kirchgasse 13, 4. St.** 9165

Eine junge Frau (Engländerin) wünscht des Tags über die
Pflege von Kindern zu übernehmen und dieselben die englische
Sprache zu lernen. Näheres in der Exped. d. Bl. 9186

Eine geprüfte Lehrerin ertheilt **Privatstunden** in **franz.
und engl. Sprache und Realien**. Näh. Exped. 9122

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im **Kleider-
machen**. Näheres Expedition. 9124

**Allen Freunden und Bekannten sagen
wir bei unserer Rückreise nach Amerika
ein herzliches Lebewohl.**

9145 **Louis Maurer nebst Frau.**

Q. Auch bei mir wirkt das „Gist“ und wenn's das „Schwefel-
od. d. engel. Pilsner.“ nicht neutralisirt — muß ich in's Gras
— (hoffich. nicht das laure des Krothls. od. gar des
Antons S.) beissen! Wollten wir nicht lieber **zusamm.
„heim“** fahren? **K-e.** 9155

An das „**Cravatten-Jakoble**“ in G...
Ich wußt's ja, daß sie mich belogen,
Die alte und die stolze „**Fee**“ —
Denn daß mein Schatz mir ist **gewogen**,
Gottlob ich überall ja seh!
Tpe. alias Pedrov. 9155

Remus. Diese Woche wird abgefeuert! Schide „**Noti-
— Deinem Frig — (Romis.)!**

D. Jenny. Send your letters rather by the „**pigeon
or snake**“, for Post can't find out Ds! **Arthur.** 9118

Herzliche Gratulation.

Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren in die **Mauer-
gasse 15 der Frau Martini** zu ihrem heutigen Namensfest.
Das Gretchen soll leben, Der Heinrich daneben, Das
Fäßchen dabei, Hoch leben sie alle Drei.

Ungeannt, aber doch sehr wohlbekannt.

Verloren ein **Jet-Ohring** in der Frankfurterstraße.
geben gegen Belohnung **Nicolaststraße 7, 2. Etage.** 9119

Am Sonntag in in der katholischen Kirche Friedrichstraße 19
altes **Gebetbuch** liegen geblieben. Man bittet um Abgabe
eine Belohnung **Dogheimerstraße 12, eine Stiege hoch.** 9120

ein silberner **Fingerring** verloren. Näheres Exped. 9121

Ein geschiedter **Kanarienvogel** ist entflohen. Dem Wieder-
bringer eine Belohnung obere Webergasse 33. 9098

Entflohen ein zahmer, junger **Grünfink** (oben grünlich-grün,
unten gelblich), Außenfahne der großen Schwingen gelb. Wieder-
bringer erhält eine gute Belohnung **Moritzstraße 30.** 9144

Ein dreifärbiges **Fäßchen** entlaufen. Dem Wiederbringer
oder Demjenigen, der Auskunft erteilen kann, eine **gute Be-
lohnung** Hochstraße 30. 9145

In meinem Weiswarenlager ist eine goldene **Broche** (mit
Granaten besetzt) gefunden worden. Die Eigentümerin kann die-
selbe in Empfang nehmen bei **M. Wolf „zur Krone“.** 9146

Marktstraße 13 bei G. Bouteiller ist **Geld**
liegen geblieben. 9139

Eine erprobte **Lehrerin** sucht Beschäftigung; dieselbe ist be-
fähigt, **Unterricht** im **Französischen und Englischen**, im
Zeichnen und in der **Aquarellmalerei** zu erteilen. Bei
Zeugnisse. Näheres **Taunusstraße 9, 2 Treppen hoch.** 9152

Eine ältere, zuverlässige Frau sucht des Tages über ein Kind
zu beaufsichtigen. Näh. **Steingasse 20, 1. Stiege hoch.** 9081

Zwei tüchtige **Wäschmädchen** auf's Jahr gesucht. Näh. Exped. 9077

Eine geübte **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an in und
außer dem Hause. Näheres **Röderstraße 23.** 9105

Ein Mädchen sucht noch Beschäftigung im Nähen und Ausbessern.
Näheres **Lehrstraße 31.** 9104

Eine gute **Monatfrau** sucht **Monatstelle**. Näh. im **Paulinenstift.** 200
Ein **Bügelmädchen** gesucht **Steingasse 20.** 9132

Ein **Nähmädchen** zum **Belznähen** gesucht bei
A. Dpitz, Hof-Rüschner, Banggasse 34. 9146

Eine zuverlässige Frau sucht **Monatstelle**. Näh. **Weisbergstr. 18.** 9172

**Herrschaften erhalten jeder Zeit gutes Dienst-
personal; ebenso erhält Dienstpersonal mit guten
Zeugnissen Stellen durch das **Placirungs-Bureau
von Frau Stern, Mauerstraße 13, 1 St.** 9107**

Ein **kräftiges, einfaches Dienstmädchen** wird auf den 26. Juli
gesucht. Näh. **Oranienstraße 10, Parterre.** 9094

Ein **kräftiges Dienstmädchen** gesucht **Marktstraße 15.** 9091

Ein **einfaches, junges Dienstmädchen** wird zum 18. Juli gesucht
Banggasse 43, eine Stiege hoch. 9098

Ein **anständiges Mädchen**, welches gut **bürgerlich** kochen kann,
sucht zum 15. Juli eine Stelle auf einem **Deconomiegut** oder mit
einer **Herrschaft** auf Reisen zu gehen. Näh. Exped. 9098

Ein junges Mädchen,
welches die **feine Wäsche** versteht, gut nähen und fertig schneiden
kann, schon gedient hat, Zeugnisse aufweisen kann und Lust hat,
zu einer **deutschen Familie** nach **London** zu gehen, wird Näheres
erfahren **Moritzstraße 28 im 2. Stock.** 9095

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht zum 15. oder 18. Juli Stelle; dasselbe geht am liebsten auf Deconomiegut. Näheres Expedition. 9097

Ein braves Mädchen gesucht Taunusstraße 3, Gartenhaus. 9128

Ein junges Mädchen wird zu Kindern gesucht Bahnhofstraße 10a 9131

Ein junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, in eine kleine Haushaltung gesucht Mühlgasse 1, 2 Stiegen hoch. 9133

Ein Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht auf gleich Stelle. Näh. bei Frau Schmidt, Taunusstraße 37. 9125

Ein junges Mädchen, welches schön bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Adlerstraße 14. 9126

Ein Mädchen von auswärts, welches drei Jahre in seinem letzten Dienst war, etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht gleich eine Stelle. Näheres Louisenplatz 3, Parterre. 9116

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle bei einem Kinde oder als Hausmädchen. Näheres Hirschgraben 1b. 9137

Ein Mädchen aus guter Familie sucht in einem anständigen Haus Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Ein Mädchen wünscht in einem Hotel oder einer Wirtschaft das Kochen zu erlernen. Wenn nicht beansprucht. Näheres durch Frau Dörner, Marktplatz 3. 9141

Gesucht sofort: 1 Küchenmädchen (100 fl. Lohn per Jahr), sowie 1 Kindermädchen für gleich, ebenso suchen Stelle 1 Haushälterin und 1 Mädchen als solches allein. N. H. Burgstr. 5 bei A. Eichhorn. 9144

Ein Mädchen, welches im Nähen, Bügeln, Serviren und Frisiren bewandert ist, sucht Stelle im Ausland. Eintritt am 1. Septbr. oder auch früher. Näheres Walmühlweg 3. 9178

Ein braves, reinliches Mädchen wird zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres Nerostraße 22 im Metzgerladen. 9159

Stellen suchen: Kammerjungfern, Borten, feinere Haus- und Zimmermädchen. Gesucht werden auf gleich und später: Feine bürgerliche Köchinnen, einfache Hausmädchen, Mädchen, die kochen können, für allein, Kindermädchen, sowie Küchenmädchen (21 Mark Lohn monatlich) durch Ritter, Webergasse 13. 158

Ein Mädchen, welches die feinere bürgerliche Küche selbstständig zu führen versteht, zugleich auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht bei einer Herrschaft Stelle zum 15. Juli. Näheres Adolphstraße 3, Hinterhaus. 9179

Ein junges Mädchen sucht auf gleich Stelle, auch können anständiges Mädchen gute Stellen erhalten durch das Stellennachweisebureau von G. Seib, Nerostraße 34. 9167

Gesucht wird auf gleich oder später ein reinliches, fleißiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt. Näh. Röderstraße 2. 9168

Eine zuverlässige Frau oder Mädchen wird zu Kindern nach auswärts gesucht. Näheres Elisabethenstraße 10. 9170

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle durch Frau Probatör Ebert Wwe., Hochstraße 4; daselbst wird eine gute, bürgerliche Köchin gesucht. Stellen suchen: 1 Herrechaftsköchin, 2 bürgerliche Köchinnen, 1 gute Kammerjungfer, 1 sehr gutes Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und frisieren kann, sowie ein braves Ladenmädchen auf August d. Frau Wintermeyer, Säuerergasse 15. 9177

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle als feineres Hotelzimmermädchen oder Kellnerin in einem feinen Restaurant hier oder auswärts d. Frau Stern, Mauergasse 13, 1 St. 9176

Ein Hausbursche vom Lande wird sogleich gesucht große Burgstraße 10. 9118

Ein selbstständiger Bautechniker, praktisch und theoretisch erfahren, sucht bei ganz bescheidenen Ansprüchen Stellung, gleichviel auf dem Bau oder Bureau.Adr. unter E. E. 120 besorgt die Exped. d. Bl. 8908

Ein anständiger, junger Mann sucht sofort Stelle als Diener oder Hausbursche in einem Hotel oder Restauration durch Frau Schug, Hochstraße 16. 9154

Ein tüchtiger, auch im Anschlägen gewandter Schlossergehilfe findet dauernde Beschäftigung. Näh. Exped. 9134

Ein junger, unverheirateter Kutscher gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 158

Adelhaidestraße 18, Südseite, ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, 2 Kellern, Holzstall zc. nebst Gärtchen an eine stille Familie zum 1. October zu vermieten. Anzusehen Morgens von 10-12 Uhr. 9082

Bahnhofstraße 10a ist im 1. Stock eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 9084

Elisabethenstraße 12, 2. Etage, zu vermieten: 2 schön möblierte Zimmer. 9089

Goldgasse 8 ist im Hinterhaus eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und 1 Dachstube auf 1. October zu vermieten. 9169

Hochstraße 20 bei August Tremus sind 2 Logis, ersteres aus 2 Zimmern, Küche und Dachlammer, das zweite aus 1 Zimmer und Küche bestehend, beide versehen mit Keller, Holzfallern und Mitgebrauch der Waschküche und des Trockenstellers, auf 1. October zu vermieten. 8350

Michelsberg 30

find im Hinterhaus 3 Zimmer, 1 Küche und 1 Keller, sowie eine Dachwohnung auf den 1. October zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 9101

Ein schönes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Schwalbacherstraße 19, Hinterhaus. 9119

Ein Zimmerchen mit Bett an einen anständigen Arbeiter zu vermieten Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge. 9114

Eine freundlich möblierte Mansarde zu verm. Schulgasse 9. 9117

Ein schön möbl. Zimmer für monatl. 3 Thlr. zu verm. N. Exp. 9123

Drei Zimmer und Küche mit Abschluß nebst Zubehör auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näheres Metzgergasse 19 im Hinterhaus. 9140

Eine einfach möblierte Mansarde ist sofort zu vermieten. Näheres kleine Schwalbacherstraße 7. 9147

Ein Zimmer und Dachlammer ist mit und ohne Möbel zu vermieten Marktstraße 23, 2. St., Hinterhaus. 9173

To be let a Saloon, 2 good bedrooms and servants room, Taunusstrasse 3, Gartenhaus. 9129

Family boarding house

Parkstrasse 1 and Gartenstrasse 4b. 9157

Zwei geräumige Wohnungen in schönster Lage in Dieblich im Preise von 240 Mk. und 430 Mk. sind zu vermieten und können sofort bezogen werden. Näheres bei Wihl. Müller, vis-à-vis dem Taunusbahnhof in Dieblich a. Rh. 9127

Ein junger Mann kann Kost und Logis erhalten Säuerergasse 16. 9109

Ein Bügel- oder Nähmädchen kann Logis erhalten. Näh. Exp. 9086

Ein Arbeiter findet Kost u. Logis Webergasse 42, Hth., 3 St. h. 9112

Zwei reinf. Arbeiter finden Kost u. Logis Nerostraße 16, Part. 9106

Adlerstraße 38 finden 1 auch 2 Mädchen Schlafstelle. 9163

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Sohn und Bruder, **Andreas Sauer**, nach einem kurzen, aber schweren Leiden zu sich zu rufen.
Die Beerdigung findet Freitag den 18. Juli Morgens 9 Uhr vom Leichenhause aus statt.
Um stille Theilnahme bitten
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Nach langem, schweren Leiden verschied am Dienstag Nachmittag unser lieber Sohn, **Wilhelm Thome**, was wir unseren Freunden und Bekannten mit dem Bemerken mittheilen, daß die Beerdigung morgen Freitag Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.
9150 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Gute billige Seidenstoffe!

Durch einen sehr billigen Kauf habe eine
grosse Parthie

französischer schwarzer und farbiger Seidenstoffe
erhalten, worunter sich die **schwersten** Qualitäten von **Bonnet** befinden.

Sämmtliche Stücke sind von vorzüglicher Qualität (ausgekochte Seide)
und verkaufe dieselben **zu hier noch nie gekannten billigen Preisen.**

Ferner:

- 1 Parthie **schwarzer, ächter Grenadines u. schwarzer Baréges,**
- 1 Parthie **einfarbiger, reinwollener Beiges,**
- 1 Parthie **schwarzer, französischer, 120 Cm. breiter Cachmires**

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

M. Wolf, „Zur Krone“.

59

Negligé-Hauben

mit Stickerei empfiehlt in großartiger Auswahl von 70 Pfg. an

S. Süß, vormalß J. B. Mayer,
38 Langgasse 38, am Kranzplatz.

484

Bacharach & Straus,

Webergasse No. 21.

Räumung des Sommer-Lagers.

Kleiderstoffe. — Waschstoffe. — Confection. — Châles.

Dambachthal 6 ist ein nussbaum-polirter **Kleider-Secretär**
preiswürdig zu verkaufen.

8916

Frische, gute Milch jeden Morgen von 7 Uhr an
haben **Wohltätig 30.**

914

Nur noch wenige Tage

in
Wiesbaden, Pariser Hof,
9 Spiegelgasse 9, Parterre.

Wir machen ganz besonders auf unsere Specialität
schwarze Stoffe, schwarze Stoffe,
in Wolle und Seide aufmerksam und offeriren zu
Spottpreisen:

Schwarze Wollen-Costümstoffe.

Schwarze engl. **Alpaccas u. Lenoës** Robe 6—12 M.
Schwarze französ. **Mozambiques**
und **Lustres** Robe 6—15 M.
Schwarze französ. **Seiden-Mohairs**
(30 Nr.) Robe 9—18 M.
Schwarze französ. **Wollen-Phan-**
tasiees Robe 10—21 M.
Schwarze ^{10/4} **Cachemir und Reys** Robe 9—18 M.
Schwarze ^{10/4} **Merino de Roubaix** Robe 12—24 M.
Schwarze ^{10/4} **Merino double de Roub.** Robe 15—24 M.
Schwarze klare **Pariser Seiden-**
Grenadines, in allen nur existi-
renden neuen Genres, **uni, rayé,**
quadrillé, ramagé, brodé,
über 500 Dessins f. costume composée. Meter 1—3 M.

Schwarze Seidenstoffe, nur Lyoner Fabrikat.

Schwarze **Rein-Seiden Drap de**
France Robe 22 M.
Schwarze **Rein-Seiden Gros grains**
double Robe 30 M.
Schwarze **Rein-Seiden Gros Cache-**
mir, tout-cuit Robe 36 M.
Schwarze **Rein-Seiden Gros Cache-**
mir double chaîne Robe 42 M.
Schwarze **Rein-Seiden Grand Ca-**
chemir d'exposition Robe 50 M.
Schwarze **Rein-Seiden Gros Noble**
noir bleuté Robe 60 M.
Schwarze **Rein-Seiden Gros de**
Paris, Qual. sup. Robe 75 M.
Schwarze **Rein-Seiden Grand Ca-**
chemir d'Impératrice Robe 90 M.

Schwarze Lyoner Seidensammelte:

Per ganzen Meter ^{3 1/2}, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12—18 Mk.
Sämmtliche farbigen **Costüme, Stoffe**, namentlich
alle **Hautes-Nouveautés** laufender Saison 1876 wer-
den für ein Drittel früherer Fabrikpreise ausverkauft.
Pariser gewirkte Long-Châles von 16 M. an,
Rein-Wollen-Velours-Shawls von 4 M. an.

Tischdecken, sowie

Regenmäntel & Sommer-Confections
in allen neuen Façons **spottbillig!**

Au beau marché:

Fr. Hirschberg & Co., Paris, Berlin.

Nur Vormittags 9—11 Uhr

Wollen- und Seidenstoff-Reste à 3—8 Meter, sowie
Roben knappen Maasses für den halben Preis!

Mittags von 1—2 Uhr geschlossen! 118



Entgegnung.

Auf die im hiesigen Tagblatt No. 159 enthaltene Erklärung des Herrn Consistorialrath Obly, Namens des evang. Kirchen-
vorstandes, auf verschiedene Anfragen hinsichtlich der Submission
auf die Arbeiten an der zweiten evang. Kirche, schreibe ich mich,
soweit es meine Person, sowohl als Submittent auf jene Arbeiten
wie auch als Mitglied der evang. Kirchengemeinde, angeht, der in
den gestrigen Tagesblättern enthaltenen Entgegnung der Herren
Fr. Meinde und Genossen in allen Theilen an, glaube aber
noch bemerken zu sollen, daß der Vorstand einer jeden Corporation,
folglich auch derjenige der evang. Kirchengemeinde
dahier, den Gliedern der Gemeinde über seinen
Haushalt Rechenschaft schuldet und daß diese Ver-
pflichtung durch die beruhigende Versicherung, Alles nach bestem
Wissen und Gewissen geleitet und erfüllt zu haben, weder ge-
leugnet noch illusorisch gemacht werden kann.

Wiesbaden, den 11. Juli 1876.

M. Schmidt, Dachdeckermeister.

Ausverkauf nur kurze Zeit.

Das seit vielen Jahren schon bekannte

Schuh- & Stiefel-Lager

von

J. Wacker, Schuhfabrikant aus Stuttgart,
Langgasse 4.

empfiehlt:

Herrn-Stiefeletten von feinstem Leder,
Damenstiefel von feinstem Leder zu 7 Mt. 50 Pf.,
Zeugstiefel, sehr billig,
Bromenadeschuhe, sehr elegant,
Knopfstiefel für Kinder in großer Auswahl.

Ich mache hiermit die Damen und Herren darauf aufmerksam,
daß ich nur kurze Zeit hier bleibe und deshalb mein **Schuh-**
Waaren-Lager wegen eingetretener Familienverhältnisse schnell
absetzen möchte. 7958

Wegen Wohnungs-Veränderung

sind zu verkaufen: **Bettstellen** mit und ohne **Sprung-**
rahmen, Roh- und Seegrasmatrassen, Kommoden,
eine **Kommode** mit Schreibrühl und Schrank, **Tessel**, große
und kleine **Spiegel**, ein **halbrunder Blumentisch** mit
Weißingelinge und ein **Hotel-Sarruchen**, sehr billig, bei
9181 **W. Münz, Sätnergasse 3.**

Stiftskeller.

Täglich: **Concert.**

L. Weckert.

Plattöfchen, gehaltenes, zu laufen gesucht.
Näheres Expedition. 200

Mehrere Grabkreuze in Sandstein und Marmor, stehen äußerst billig zum Verkauf auf dem Platze der **Gebr. Bau-**
mann, Holzhandlung, in der Abolpssallee. 9162

Lücherarbeiten werden gut und billig besorgt, sowie das Eichen und Schwärzen der **Oefen** wieder fortwährend angenommen bei **L. Sprunkel**, Lücher- & Ofenseher, Kirchgasse 35, 1 St. h.

Bücher für ein Stellenmacherei-Bureau billig abzugeben. Näheres durch **Diehler**, Bleichstraße 11 im Seitenbau, Parterre.

Ein in gutem Zustande befindlicher, transportabler, eiserner **Koch-**
herd ist zu verkaufen. Näheres Bahnhofstraße 12, 3. Stod. 9180

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

11. Juli.

Geboren: Am 9. Juli, dem Dachbeder Carl Gille e. S. — Am 9. Juli, dem Buchbinder August Best e. S. — Am 8. Juli, dem Kaiserl. Russ. Collegienrath und Ritter Dr. phil. Eugen von Goldberg e. L., R. Bera. — Am 4. Juli, dem Mechaniker Prosper Sauerwald e. S. — Am 10. Juli, dem Drechselschneidergesellen Carl Puff e. L. — Am 10. Juli, dem Gepächträger Jacob Braun e. L. S.

Aufgeboren: Der Postsecretär Heinrich Wilhelm Kniefe von hier, wohnh. dahier, und Dora Hofmann von Cincinnati im Staate Ohio in Amerika, wohnh. dahier. — Der Theater-Musiker Albert Paul Richard Pöblich von Torgau, wohnh. zu Frankfurt a. M., früher dahier wohnh., und Wilhelmine Franziska Elisabeth Philippine Johanna Hundertmark von hier, wohnh. dahier.

Ge storben: Am 11. Juli, Andreas, S. des Tagelöhners Valentin Sauer, alt 11 J. 8 M. 1 Z.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 11. Juli.	8 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	334.78	335.51	336.48	335.59
Thermometer (Reaumur)	11.8	14.0	10.8	12.20
Dunstspannung (Bar. Lin.)	4.16	3.45	3.65	3.75
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	76.0	52.8	72.0	66.93
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	N.W. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	theilm. heit.	trübe.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Blender.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Kaiserliches Telegraphenamt, Marktstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3—6 Uhr.

Das naturhistorische Museum ist Sonntags von 11—1 und 2—6 Uhr, Mittwoch und Freitag von 2—6 Uhr geöffnet.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Heute Donnerstag den 13. Juli.

Mädchen-Beichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Allgemeiner Verschuss- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse.

Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. 262
Wiesbadener Unterstützungsbund. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im „Erbspring“.

Turn-Verein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.25.† — 8.05.† — 9.13.† — 11.01.†
11.50.† — 2.24.† — 3.55.† — 4.52 (bis Mainz). — 5.42.† — 6.35.†
7.18.† — 7.33 (bis Mainz und nur an Sonn- und Festtagen bis incl. 1. October). — 8.55. — 9.10. — 10.02 (beide letztere bis Mainz und ersterer nur bis incl. 1. October).
Ankunft: 7.53. — 9.11.† — 10.33.† — 11.35.† — 1.01.† — 2.08.†
8.26 (von Mainz). — 4.31.† — 5.13.† — 6.26 (von Mainz). — 7.10.†
8.40.† — 8.45 (von Mainz). — 10.22.

Rheinbahn. Abfahrt: 5.48. — 7.40 (bis Rüdesheim). — 8.58.†
11.28. — 2.58. — 3.16 (bis Rüdesheim und nur an Sonn- und Festtagen). — 4.58. — 6.53. — 9.45 (bis Rüdesheim).
Ankunft: 7.10 (von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.33.
7.43.† — 9.05 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim mit Anschluss an die Taunusbahn). — 9.20 (von Rüdesheim). — 10.30.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eaden.

Gilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Dts.).
Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Jbsheim und Camberg.
Ankunft: Von Camberg (Jbsheim, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min.
Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Rhein-Dampfschiffahrt. (Rhein-Düsseldorfer Gesellschaft.) Abfahrten von Biebrich: Vormittags 8. 9 1/2. („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“) 9 1/2. („Dumboldt“ und „Friede“) 10 1/2. und 12 1/2. bis Köln. Nachmittags 3 1/2. bis Coblenz. Abends 6 1/2. bis Bingen. Morgens 7 1/2. und Mittags 1 1/2. bis Mannheim. Morgens 10 1/2. bis Düsseldorf und Rotterdam, Samstags bis Arnheim, Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Vormittags 8 1/2. 8 3/4. 8009

Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Dinkel, Langgasse 10.

Frankfurt, 11. Juli 1876.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke.	16 Km. 65 Pf. G.	Amsterdam	169 5 b.
Dufaten	9 „ 57—62 Pf.	London	205 5 b.
10 Franc-Stücke	16 „ 19—23	Paris	81 10 b.
100 Reichsmarks	20 „ 37—42	Wien	159 70 B. 80 C.
Imperial	16 „ 67—72	Frankfurter Bank-Disconto	3 1/2.
Dollars in Gold	4 „ 16—19	Reichsbank-Disconto	4.

Ueber deutsche Schützenseite im XV. und XVI. Jahrhundert.

Von Jul. Oppermann.

(Fortsetzung.)

Der Kaiser Maximilian hat zwar durch „Heirathskisten“, getreu der Weisung:

Bella gerant alii, Tu, felix Austria, nubel!
— dem Hause Oesterreich großen Gewinn gebracht, aber dem deutschen Reiche vermochte er ebenwol nicht aus seinen Nothten und Nöthen zu helfen. In großen, an weitestehenden Plänen war zwar bei ihm nie Mangel. Nicht nur wollte er die Türken aus Europa verjagen, er wollte auch das kaiserliche Ansehen in Burgund und Italien wieder herstellen und selbst die nördlichen und östlichen Staaten Europa's zur Anerkennung der Hoheit des Römischen Reichs deutscher Nation zurückführen. Aber die großartigen Entwürfe blieben unausgeführt, die faktischen Leistungen des Kaisers entsprachen in der Regel nicht den vorangegangenen pompösen Ankündigungen, und die meisten kriegerischen Expeditionen desselben waren vom Glücke wenig begünstigt.

Es fehlte dem Kaiser an Energie, ohne die in allen menschlichen Dingen, besonders aber im Regiren und Suborniren — Großes nicht erreicht werden kann.

Wankelmüthigen Geistes — ging er von einem Unternehmen, dessen Ausführung kaum begonnen, leicht zu einem neuen über, das ihm schönerfarbende Zungen, welchen sein Ohr nur allzu sehr allezeit offen stand, in glänzendem Lichte darzustellen gewußt. Zu dem allen kam ein sehr stark ausgeprägter Hang zum Phantastischen und Romantischen.

Wird hiernach Maximilian — als „Regent“ vielfachen Ausstellungen und Bedenken stets ausgesetzt bleiben, so muß auf der andern Seite, — sagt man ihn, abgesehen von Regenten-Eigenschäften und Regenten-Pflichten ins Auge — aus vollem Herzen zugestanden werden, daß er ein vollendeter Cavalier, ein ungemein tapferer Soldat, ein Freund der Kunst und der Künstler, ein Gönner der Wissenschaften und der Gelehrten, ein von aufrichtigem Wohlwollen und seiner Urbanität getragener Charakter gewesen sei.

In allen körperlichen Übungen war er tüchtig und gründlich erfahren. Mit Geschick und Kraft lenkte er sein Roß und mit Leidenschaft liebte er die Vorschule des Kriegs, die Jagd, und zwar nicht die „mühe-lose“, „beschwerdenfreie“, sondern die, welche Entbehrungen, Strapazen und Gefahren reichlich mit sich führt.

In dem berühmten „Theuerdank“, einem Werke, an dessen Entstehung der Kaiser Maximilian ohne Zweifel einen nicht unerheblichen Antheil hat, und in dem die Abenteuer und Gefahren, welche der letztere bei seinen Kämpfen und Streithandeln, seinen Landreisen und Wasserfahrten, seinen Sau-, Firsch- und Varen-Jagden gehabt hatte, der Reihe nach ordnungsmäßig erzählt werden, heißt es in dem Theil, in dem „Fürwittig“ auftritt:

„Theuerdank zu ihm sprach:
Ich hab wahrlich all meine Tag,
Gefagt von meinem Herzen gern,
Es sei Wilpriet, Schwein oder Bär'n.“

und an einer anderen Stelle desselben Wert's wird eine von Held Theuerdank im Lande ob der Ems bestandene Bärenjagd also geschildert:

Alsbald der Bär den Held erschah,
Ließe er ihn trübselig an;
Theuerdank mußte ihn allein bestahn.
Wemol derselb Bär vast groß was,
Noch danach Theuerdank nicht verzag,
Sondern nahm seinen Bortheil ein
Und stund hinter ein klein Baumlein,
Das zu seinem Gesicht ungefähr
Da kund. Denn ihn derselb Bär
Hatt überhöhet ganz und gar;
Mit Horn lief er gegen ihn dar,
Dermoh, daß er ihm kaum entweich'
Aus dem Biß und dem starken Streich.

Derselb Bär vor großem Horn,
Schlug nach dem Helden hochgebor'n,
Vermeint ihn mit den Tagen sein,
Zu greifen und bringen in Bein.
Der Held, aus seiner Geschicklichkeit,
Trat gar schnell neben auf ein Seit'.
Der Bär meint, er hätt' den Helden
Gefast — da war ein klein Stauden;
Theuerdank, der unverzagte Mann
Lief den Bär'n mit seinem Speiße an,
Stach ihn meisterlichen zu Tod'
Und ledigt sich von ihm aus Noth.

Bekannt ist, wie der Kaiser Maximilian in Worms den französischen Hofanführer, der sich erdreistet hatte, die ganze Ritterschaft Deutschlands herauszufordern, gründlich dorthin befehligte, von welcher Beschaffenheit deutsche Hiebe seien, und daß er sich drei Stunden von Junsbrud an dem Ort, den man jetzt Martins-Wand nennt, im Eifer der Genssen-Jagd also hoch vertriegen, daß er keinen Fuß mehr vor sich noch hinter sich setzen konnte — ohne Gefahr eines unfehlbaren, gewissen tödtlichen Sturzes.

Wie der Kaiser anerkanntermaßen aus dem Grunde verstand, mit Hieb- und Stoßwaffen umzugehen, so mußte er auch die Armbrust nach allen Regeln der Kunst zu gebrauchen und mehr wie einmal that er bei Wett-schießen den Meisterschuß.

An den Schützenfesten der Städte nahm er gerne Antheil, und besonders an den Schießen der Stadt Augsburg, die ihm vor vielen werth und theuer war.

Im Jahre 1518 beschäftigten den Kaiser große Pläne; eifrig war er dafür thätig, daß seinem Geschlechte die Nachfolge auf dem römischen Kaiserstuhl gesichert werde; zugleich trug er sich mit dem Gedanken, die Türken wieder über den Bosporus nach Asien zu treiben, wobei ihn der Papst in entschiedener Weise unterstützen sollte — und der unserer Nation so theure Ulrich von Hutten, den Maximilian in Augsburg mit einem Vorbeerfranze gekrönt hatte, schrieb seine: *Exhortatio ad Principes Germaniae, ut bellum Turcis invehant*.

Gleichwol fand der Kaiser noch Zeit, das große Augsburger Schießen von 1518 in's Leben zu rufen. Als Preise setzte er aus für die besten Armbrustschützen eine silberne vergoldete Schaafe, 6 Ellen Sammet und einen Dschen; für die besten Bogenschützen: Damast. Churfürst Joachim von Brandenburg gab zwanzig Gulden zu verschießen. Auch im Jahre 1567 wurde ein großes Schießen in Augsburg abgehalten; dann wieder 1617. (Fortf. folgt.)

? Polizeigericht vom 12. Juli. In einem Verhandlungstermin vor dem Königl. Kreisgericht dahier wurde der Käser, ein Verbeihändler, von dem Beklagten, einem Wagner, durch Worte beleidigt und im heutigen Termin durch den betreffenden Beamten das Factum constatirt. Der Wagner wird zu 40 Mark Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt. — Im April d. J. hatte sich ein Tagelöhner in einem Wirthshaus gegen eine nicht anwesende Frau eines Schuhmachers in den ehrenrührigsten Reden gegen dieselbe ergangen. Auf Grund der §§. 185 und 186 des St.-G.-B. wird der Beschuldigte zu 14 Tagen Haft und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Wegen Mißhandlung und Beleidigung wird ein Einwohner zu Frauenstein zu 60 Mark event. zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt und einer hier wohnenden Wäscherin wegen Beleidigung 5 Tage Haft zuerkannt. — Ein Dienstmädchen, welches angeklagt war, einen Herrn, der wegen Schießens nach Ameln rechtskräftig verurtheilt worden ist, wegen dieses Vergehens denuncirt zu haben, wird auf Grund des §. 190 des St.-G.-B. von der Anklage der verleumdenden Beleidigung freigesprochen.

? Berufungskammer vom 12. Juli. Die von der Strafkammer hier erlassenen Erkenntnisse gegen 1) die Ehefrau des Johann Hill von Seisenheim und deren Sohn Heinrich von da wegen Beleidigung (8 Wochen Gefängniß für jeden der Angeklagten), 2) den Bahnwärter Franz Kähler dahier wegen Beleidigung und Körperverletzung (6 Wochen Gefängniß) werden in der Berufungsinstantz bestätigt; dagegen 3) die Berufung des Georg Gattinger von Eisenbach wegen Beleidigung eines Gerichtsboten (Erkenntniß 80 Mark Geldstrafe) für begründet erachtet und Appellant von Strafe und Kosten freigesprochen, und 4) wird das Urtheil der Strafkammer des Königl. Kreisgerichts zu Dillenburg in der Untersuchungssache gegen den Gerbergesellen Friedrich Kranz von Daiger (14 Tage Gefängniß) bestätigt und der Angeklagte in die Kosten der zweiten Instanz verurtheilt.

? (Verhaftet.) Der Metzgerbursche Friedrich Bidot aus Gerweiler, welcher im Auftrag seines Meisters dahier Gelder in Empfang genommen, folgte aber für sich behalten hat, weiter David Heil aus Steinbach, welcher sich zu Homburg einer schweren Körperverletzung schuldig gemacht, ist in Mainz ergrißen und hierher gebracht worden, desgleichen ist zu Mainz der Schreiner Friedrich Deiningen von Roder-Büchelberg, welcher zu Wiesloch einem Nebengesellen einen Anzug gestohlen hat, verhaftet und in das Kreisgerichtsgefängniß eingeliefert worden.

Für die Mitglieder des hiesigen Cäcilien-Vereins wird ein Ausflug nach Riebertwalluf in nächster Woche beabsichtigt, der in Erinnerung des angenehmen Verlaufs der früheren Ausflüge sicherlich zahlreiche Theilnahme finden wird. Als Local ist das „Gartenfeld“ in Aussicht genommen.

§ Literarisches und Musikalisches. 1) Von dem Hellwald'schen Werke: „Die Erde und ihre Völker“ (Stuttgart, Spemann) sind zwei weitere Lieferungen (3.—4.) eingetroffen. Bei den beiden ersten haben wir schon bemerkt, daß Amerika zum Ausgangspunkt genommen ist. Nachdem dort die physische Geographie Nordamerikas erledigt ist, eröffnet die 3. Lieferung die Vereinigten Staaten mit einem geschichtlichen Ueberblick derselben, der sowohl den Geschichtsforscher als den gewandten Darsteller beland, und geht dann im weiteren Verlaufe auf Gebiet und Bevölkerung über. Höchst interessant, ja gefüllt behandelt sind hier die ethnischen Betrachtungen, die darlegen, wie der Amerikaner sich allmählig zu einer ganz aparten, neuen, dem indianischen Typus sich nähernden Race entwickelt. Diese Bilder sind präcis und scharf entworfen und geben einen sehr lebendigen Einblick in die amerikanische Nationalität. Wenn das genannte Werk über das weitere Material mit gleicher Meisterschaft disponirt, so möchte es eines der anziehendsten und lehrreichsten geben, die wir überhaupt in diesem Fache besitzen. — 2) Von den Frisch'schen „Blättern für Hausmusik“ sind die beiden ersten Hefen eingegangen. Das Gesangsbuch zeichnet sich diesmal durch besonders wertvollen Inhalt aus. Es bringt „Träumen im Winter“ von J. Rheinberger, einen zweistimmigen Frauenchor aus der Oper „Mojamunde“ von Mehendorff, und „Wir ist's zu wohl ergangen“ aus „Schiffes Trompete von Säckingen“ von A. Raubert. Das erste Lied athmet in der einfachen, aber in seiner Wirkung tiefgehenden Melodie in dem weichen H-dur ein träumerisches Liebesleben, das aber in den gehaltenen Accorden der Begleitung, oben in weiter Spannung, unten in enger Lage, zu feiner Erhebung gelangt und in das winterliche Colorit für die Wendung der Schlussstrophe dominiren läßt. Der Chor ist ganz eigenartig, im Style der Zukunftsmusik, behandelt, und muß in seinen reichen Modulationen und der inneren Beweglichkeit in der Aufführung einen durchgreifenden Eindruck machen. No. 3 in dem schwerwichtigen Es-moll ist eine herbe Lage über verlorenes Liebesglück. Das Heft für Claviermusik enthält No. 1 der „fünf Minnelieder“ von W. S. Beer, wohl minniglich, doch etwas gesucht, und „Abenddämmerung“ aus den Albumblättern von Rosenhain, ein intensives Stimmungsbild, das aber in dem 4. Seiten andauernden Orgelpunkt auf der Quinte (as) der Tonika von Des-dur, der nur einen Augenblick in enharmonischer Verwechslung auf eis sich ergeht, ermüdend wirkt. — 3) Der Ballerstein'sche Triumphs-Marsch, dessen schon in der vorigen Nummer erwähnt wurde, beginnt mit einem „Ausruf“ molto vivace, in C-dur, geht im „Abschied“ in eine einfache liederartige Melodie A-moll über, woran sich ein größerer Satz „Grüße an die Heimath“ reiht, um dann im „Marsch“ das Anfangs-Motiv wieder aufzunehmen. Dann folgt noch eine Zwischen-Episode in E-dur, „Kampf“, ehe das Ganze mit dem abwärts ausgenommenen und etwas erweiterten Marsch-Motiv als „Sieg“ im Finale abschließt. Die musikalischen Gedanken sind alle ziemlich einfach, ohne besondere Erfindung, doch ist die Wirkung des Marsches auf dem Claviere eine angenehme.

* Die Königl. General-Lotterie-Direction in Berlin veröffentlicht folgende Warnung: „Der Looseshändler Grohmann hier, Zimmerstraße 77, hat mit Bezeichnung seines Handels als „R. Grohmanns Haupt-Lotterie-Comptoir“ in den Zeitungen 1/2 bis 1/6 Antheil-Loose der preussischen Staats-Lotterie ausgeben. Zur Verhütung von hieraus erwachsenden Täuschungen des Publikums weisen wir darauf hin, daß Antheil-Loose, wie bezeichnet, nicht von uns ausgegeben werden und daher niemals echte Loose sein können.“

* Dem Kataster-Secretär, Rechnungsrath Wagner dahier ist der rothe Adler-Orden 4. Classe verliehen worden.

* Wie wir vernehmen, sind die Herren Bürgermeistergehilfen Blau und Kaus in letzter Gemeinderathssitzung zu Secretariats-Assistenten ernannt worden.

* Auf dem Bowlinggreen vor dem Surbaue hat der Gärtner gegenüber dem Schillerdenkmal das Wappen dieser Stadt in geschmackvoller Ausführung angebracht.

* Am nächsten Sonntag den 16. Juli Mittags 1 Uhr findet in Hochheim eine Versammlung der Bürgermeister aus den nassauischen Orten des Rheinkreises statt, um wegen Herbeiführung eines neuen, den bermaligen Verhältnissen entsprechenden Gebühren-Tarifs für Bürgermeister und Feldgerichtsbesassen gemeinsame Berathung zu halten und die dazu nöthigen Schritte zu beschließen.

* Im Wadecort Soden soll eine Kleinkinderschule errichtet werden, und zwar durch Vermittelung des Vaterländischen Frauenvereins daselbst. Zur Beschaffung der nöthigen Einrichtungskosten ist eine Verlosung von Handarbeiten u. c. im Laufe dieses Sommers beabsichtigt, wozu der Herr Ober-Präsident die erbetene Genehmigung unter der Bedingung erteilt hat, daß nicht mehr als 1000 Loose à 50 Pfg. ausgegeben werden dürfen und deren Vertrieb auf den Umfang der Stadt Soden beschränkt bleiben muß.

— Der amtlichen Statistik der deutschen Reichs-Postverwaltung für das Jahr 1875 entnehmen wir folgende Angaben: Im Jahre 1875 umfaßte da

deutsche Reichs-Postgebiet 445,221,23 Quadrat-Kilometer mit 84,389,434 Einwohnern. Die Gesamtzahl der Postanstalten betrug 6825. Es kam 1875 je eine Postanstalt auf 70,39 Quadrat-Kilometer und 5429 Einwohner, 1874 auf 71,37 Quadrat-Kilometer und 5505 Einwohner. Das Gesamtpersonal der Postverwaltung war 55,004 Mann stark (1874: 53,955). Die Gesamtsumme der Sendungen hat um 76,777,325 zugenommen, indem sie jetzt 1,089,171,927 beträgt. Den Hauptantheil nehmen darunter die Briefsendungen in Anspruch, die jetzt, statt der vorigjährigen Zahl von etwa 908 Millionen, die Zahl von 978,575,905 erreicht haben. Verhältnismäßig wenig haben die eigentlichen Briefe zugenommen; sie sind um etwa 15 Millionen auf 495,184,851 gestiegen; dagegen haben die Postkarten, deren Gesamtzahl 61,905,583 betrug, um 16 Millionen zugenommen, auch die Drucksachen sind um etwa 11 Millionen auf 85,874,288 gestiegen, während die Waarenproben sogar um fast 100,000 Sendungen auf 7,370,687 und die Postvorschußbriefe gleichfalls um 100,000 auf 8,118,064. Dem Gebote der schlechten Geschäftszeiten folgend, zurückgegangen sind. Nachst den Postkarten weisen die Postantragsbriefe, welche von 965,161 auf 1,627,149 sich erhoben haben, den größten Zuwachs auf. Die Zahl der Pakete und Briefe mit Werthangabe hat sich um 3,021,485 auf 14,555,382 vermindert, während die Zahl der Postanweisungen sich um über 4 Millionen auf 25,711,604 vermehrt hat. Der Gesamtwerthbetrag aller durch die Post vermittelten Geldsendungen (15,116,242,182 Mark) weist noch gegen das Vorjahr eine Vermehrung um etwa 400 Millionen Mark nach. Die Zahl der Pakete ist um etwa 4 Millionen auf 45,740,640, ihr Gesamtgewicht von 185,000,564 auf 219,093,661 Kilogramm gestiegen. Die Zeitungen haben um 26 Millionen zugenommen, und die Zahl von 285,272,632 erreicht. Endgültig unentstellbar waren 171,118 Briefe (0,039 pSt. der abge- sandten), 35,028 Postkarten (0,059 pSt.) und selbst noch 93 Briefe mit Werth- angabe (0,009 pSt. der aufgegebenen). Die Finanzergebnisse kommen zu einem Ueberschusse von 8,228,499 Mark, während das Vorjahr nur 6,966,019 Mark aufzuweisen hatte.

(Wiederkauf.) In der Nähe der berühmten „Soreley“ am Rhein hat am 3. Juli in aller Früh zwischen 8 und 4 Uhr eine Taufe von Wiederkäufern stattgefunden. Es waren elf Täuflinge, fünf männlichen und sechs weiblichen Geschlechts, von sehr verschiedenen Altersklassen. Dieselben entkleideten sich unter dem dort befindlichen Durchgange der rechtsrheinischen Eisenbahn und schritten von da in der Tauffeier nach einer durch den Correctionsbau der Wasserbauverwaltung eingeschlossenen Wasserfläche des Rheins, wo die Taufhandlung vor sich ging. Die Salmenfischer, sowie auch das Dienstpersonal und die Passagiere des um diese Zeit vorbeifahrenden Bergbootes sahen dem Akte in aller Gemüthlichkeit zu. (B. Z.)

Ueber den Geschäftsgeist, seinen Ursprung, Wesen und Ziel hat Herr Ferdinand Hoch im Gewerbeverein in Tübingen einen Vortrag gehalten, der in besonderer Abdruck erschienen ist. Wir entnehmen demselben folgendes: Den Geschäftsgeist charakterisiert der Verfasser dahin: Jede Gesellschaft, jeder menschliche Stand, welcher unter annähernd gleichen und gemeinsamen äußeren Verhältnissen lebt und wirkt, ist von einem besonderen Geiste befeelt, wie er sich aus den eigenthümlichen Bedürfnissen und Gewohnheiten herausbildet; jeder Stand hat seine besondere Art, die menschlichen Dinge und Handlungen anzusehen, zu betrachten und zu beurtheilen. Ganz ebenso kann man im Stande der Geschäftsleute eine besondere Art zu denken und zu urtheilen wahrnehmen; und dies ist es, was wir den Geschäftsgeist nennen. Daß der Geschäftsgeist bei uns nicht nur nicht gepflegt, sondern in seinem Wesen auch durch und durch verkannt wird, diesem Mißstande schreibt der Verfasser vor Allem den so langsam dahin fließenden Verlauf der jetzigen Krise, wie auch den überhaupt noch spärlichen Wohlstand Deutschlands zu und spricht seine Ueberzeugung dahin aus, daß nur dann gründlich geholfen werden kann, wenn auch bei uns, wie in Frankreich und besonders in England, dem Geschäftsgeist die verdiente Anerkennung und Pflege wird. Das erste Bedürfnis für einen Stand, dessen sämtliche Geschäfte sich auf die bindende Kraft der Verträge gründen, ist die innere Sicherheit darüber, daß die Verträge gehalten und als unverletzlich betrachtet werden. Ein treues Festhalten an allen geschäftlichen Abmachungen muß in den Augen eines solchen Standes als Pflicht und sogar als Ehrensache gelten. Unter dem Kaufmanns- und Gewerbestande würde eine Nichterfüllung oder die Ablösung der übernommenen Verbindlichkeiten nicht allein den Vorwurf unvorsichtiger oder unredlicher Geschäftsführung begründen, sondern auch einen Mangel an Ehre, eine geschäftliche Gemeinheit beweisen. Dies ist eine ganz gute und richtige Anschauung, welche aus dem höheren Gefühl der Unabhängigkeit und Selbstbestimmung des Geschäftsmannes in seinen persönlichen Angelegenheiten hervorgeht. In der That kann man nur einen vollkommen selbständigen und unabhängigen Mann in dieser Weise für seine Geschäfte verbindlich erklären. Das Gefühl dieser Freiheit und persönlichen Unabhängigkeit bildet nun einen großen Theil des sogenannten Geschäftsgeistes. Die Eigenthümlichkeit des wahren Geschäftsmannes besteht ja eben darin, in all seinem Handeln vollkommen unabhängig zu sein, von Niemand Hilfe oder Schutz zu verlangen, vielmehr in Allem sich selbst zu helfen und zu schützen. Der von dieser Anschauung durchdrungene Geschäfts- mann wird seine Zeit mit Klagen über schlechte Zeiten oder ungünstige Verhältnisse und über die Gleichgültigkeit oder Abgenügsamkeit der Regierung gegen Handel oder Gewerbe verlieren; er arbeitet und treibt seine Geschäfte, und wenn die Verhältnisse der Gesellschaft oder derjenigen Kreise, für welche er arbeitet, ihm Hindernisse in den Weg stellen, so wird er sich bemühen, dieselben allein oder mit Hilfe gleichgefunter Freunde zu überwinden oder

zu beseitigen. Er ist vorsichtig und zurückhaltend, aber ohne Borntheit, er fügt sich in die Verhältnisse, welchen er nicht ausweichen kann, ohne die Hoff- nung auf Besserung aufzugeben. Er kann forziehen, anstandslos, aber nie wird er darauf verzichten, ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft zu bleiben. Kein Verlust schreckt ihn ab, kein Hinderniß entmuthigt ihn, und wenn er auch nothgedrungen manchmal in den Mitteln wechelt, so ist und bleibt er darum doch immer Geschäftsmann aus Neigung und besitzt eine Vorliebe für das Geschäftsleben, wie der Matrose für das Meer. Der Ge- schäftsmann liebt, betätigt und ermuntert die Sparsamkeit als den ersten Schritt zur Freiheit und Unabhängigkeit. Nichts entspricht so sehr dem Wesen des Geschäftsgeistes, als die Achtung und Aufmunterung des Sparsen bei Jedermann, auch dem geringsten Arbeiter, welcher noch etwas über seine nothwendigen Bedürfnisse zu verdienen und zurücklegen versteht. Spar- samkeit gibt jedem Geschäftsmanne Anspruch auf die öffentliche Achtung, Sparsen und Rechnen ist eine Eigenschaft, welche sich durch alle Stufen der Gesellschaft hindurchzieht, weil man auf allen Stufen den Werth und die Macht des Geldes kennt. Ein großes Vermögen aber zu zeigen und sehen zu lassen, ist eine im Wesen des Geschäftsgeistes selber liegende Schwäche. Der große Kaufmann oder Fabrikant zeigt seinen Reichtum, wie der Soldat die Zeichen seiner Feldzüge und seiner Tapferkeit zur Schau trägt. Leider hat der Geschäftsgeist noch Nechtheit mit einem freigegebenen, welcher die Reste der Ketten seiner mittelalterlichen Knechtschaft noch sich schleift, und die Geschäftsleute sind häufig von fremdartigen und widersprechenden An- schauungen befangen, sie hängen an Borntheiten, welche andern Ständen der Gesellschaft und vergangenen Jahrhunderten angehören. Man lobt die Ar- beit mit schönen Worten und im Grunde des Herzens freudt man der Träg- heit; man preist die Thätigkeit und ist ungehalten, wenn sie die Bequemlich- keit fñrt; man empfiehlt die Sparsamkeit und richtet seine Augen begehrt nach äußerer Pracht; man erhebt den Sinn der Unabhängigkeit bis an den Himmel und sucht Andere mit Gewalt zu unterdrücken, oder sich selbst durch gemeine Kriecherei emporzuschwingen; man gibt sich endlich als Freund der Aufklärung aus und spinnt gegen Verbreitung richtiger Ansichten im Volk die hartnäckigsten Ränke. Der Geschäftsgeist ist der Feind alles Guten und Lobenswerthen, aber er ist der abgefallene Feind alles Schönen und aller Obergeschicklichkeit. Man kann ihn nicht scharf genug scheiden von Aem, was ihm fremd und entgegen ist, von all jenen Borntheiten und Ueber- bleibseln einer übermüdeten Vergangenheit, welche noch in den Köpfen um- herwirren. Der Geschäftsgeist bewegt und belebt mehr oder weniger Alle, welche in Handel, Gewerbe oder Landwirtschaft ihre Dienste in irgend welcher Weise dem gemeinsamen Besten widmen. Und wollte Gott, er wäre der einzige Geist, welcher sie beherrscht. Der Geschäftsgeist ist ein Geist des Friedens und der Arbeit, der Sparsamkeit, der Unabhängigkeit, der Mäßigung und der Klarheit, ein Geist der Verhältnismäßigkeit, der Duldung und der Auf- klärung, welcher gegen alle Schwierigkeiten, gegen alle Störungen das rich- tige Mittel findet in selbstthätigem, freiem Schaffen, in Verdoppelung der eigenen Thätigkeit, in Verbreitung sittlicher und geistiger Bildung, ohne andere Pfaffen als die der Uebersetzung und der freien Verständigung; er ist mit einem Wort der Geist des Fortschritts selbst. Wenn wir heut zu Tage sehen, daß Religion, Sitte und Glaube mehr und mehr untergraben werden, so lassen Sie uns den Geschäftsgeist in die Gesellschaft einpflanzen, und wir führen derselben eine der stärksten Stützen zu. Um dieses zu er- kennen, dürfen wir nur einen Blick in die größte Stütze des Geschäftsgeistes, nach England werfen. Der Entfremdende kann sich kaum einen Begriff davon machen, was daselbst mercantile und persönliche Respectabilität heißt. Auf die weitesten Entfernungen hin werden die größten Baarentransactionen abgeschlossen und ganze Generationen hindurch Verbindungen erhalten, ohne daß sich die Contractanten je persönlich kennen lernen. Vom Obel der größten Firma bis herunter zu dem Arbeiter ist jedes von der größten Pflicht- treue und Gewissenhaftigkeit durchdrungen und von der Nothwendigkeit über- zeugt, die eingegangenen Verbindlichkeiten aufs Pünktlichste zu erfüllen. Und so ruht nicht auf seiner Kriegesflotte, sondern auf Treue, Muthen und Ehr- lichkeit, auf gewissenhafter, solider Arbeit die Blüthe von Englands Handel und Industrie. Diefem erhabenen Beispiele nachzustreben, kann dem Handels- und Gewerbestand Deutschlands nicht oft und dringend genug eingeschärft werden, damit auch wir in unserem eigenen Interesse recht tief beherzigen, daß die höchste kaufmännische Klugheit Reiz mit der höchsten Ehrlichkeit zu- sammensetzt, und daß nur auf gewissenhafter, fleißiger Arbeit ein Segen ruht, wie ihn das alte Testament verleiht. Wie oft hört man nicht den Einen oder Andern klagen, daß er bei redlicher Arbeit nicht so rasch vor- wärts komme, als sein Concurrent mit unsolidem Geschäftsbetrieb. Möge sich doch Niemand irre machen lassen und Jeder bedenken, daß eine Gipspflanze sich rascher und verführerischer entwidelt als ein Baum, der edle Früchte bringt.

Die deutschen Papierfabrikanten haben beschlossen, vom Jahre 1877 ab dreimal getheilte Bollen, Ries und Buch in den Handel zu bringen. Wie allgemein bekannt, war nach der alten Theilung 1 Bollen = 10 Ries à 20 Buch à 24 Bogen für Schreibpapier, während bei Druckpapier das Buch zu 25 Bogen gezählt wurde. Abgesehen von diesem Mißmach von 10 Mal und 12 Mal Theilung brachten schon die beiden verschiedenen Theilungen von 1 Ries Schreib- = 480 und 1 Ries Druckpapier = 500 Bogen mancherlei Uebelstände mit sich, da schon seit längerer Zeit selbst das geringste Druckpapier wenigstens halb geleiht, besseres Druckpapier aber mit Schreibpapier vollkommen identisch ist. Die beiden früheren Theilungen werden nun vollständig verlassen und an deren Stelle tritt künftig die rein decimale Theilung, nämlich 1 Bollen = 10 Ries à 10 Buch à 10 Blatt à 10 Bogen, welche für alle Papiere gilt.

*) L. F. Kuch'sche Buchhandlung.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.
Die Mitglieder des Bürgerausschußs lade ich zu einer Sitzung
auf Samstag den 15. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in den Rath-
hausaal ergebenst ein.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht der Commission zur Begutachtung der ausgearbeiteten
Special-Bebauungspläne.
 - 2) Genehmigung einiger Abänderungen des Straßenbaustatuts.
 - 3) Genehmigung zu Projektführungen.
 - 4) Wahl zweier Armenpfleger an Stelle der ausgetretenen Armen-
pfleger Grünthal und Knefel.
 - 5) Wahl einer Commission zur Prüfung der Rechnungen des städti-
schen Wasserwerks pro 1873 und des Gaswerks pro 1874.
 - 6) Genehmigung von Kauf- und Tauschverträgen.
- Wiesbaden, den 11. Juli 1876. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Die am 6. d. Mts. auf dem Rehrichlagerplatze bei der Gas-
fabrik stattgehabte Versteigerung von Haus- und Straßenteile
und Stadtdünger hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten.
Die Steigerer werden hierdurch mit dem Bemerkten benachrichtigt, daß
die Abfuhr binnen 4 Wochen zu erfolgen hat.

Wiesbaden, 11. Juli 1876. Im Auftrage:
Hell, Bürgermeister-Secretär.

Gelucht wird zum sofortigen Eintritt zu mehrmonatlicher Beschäf-
tigung Behufs Ueberwachung der Straßen- und Canalbauten ein
tüchtiger Bauaufseher. Offerten mit Attesten und Honoraranprüfe
sind an den Unterzeichneten einzusenden. Der Stadtbaumeister.
Wiesbaden, den 10. Juli 1876. Schulz.

Die Mattheiser Mineralquelle

gewöhnlich

„Mattheiser Sauerwasser“

genannt, und die zugehörigen Ländereien mit einem Flächenraum
von circa 5 1/2 Morgen sollen im Auftrage Königlich Regierung
hier durch den Unterzeichneten für Rechnung des Königl. Fiskus
am **Mittwoch den 2. August d. J. Morgens 10 Uhr**
im **Hospitale zu St. Irminen** hier öffentlich versteigert
werden.

Die qu. Mineralquelle erfreut sich eines sehr alten Rufes, ihre
heilsame Wirkung ist von verschiedenen Ärzten anerkannt, und
durch ihre herrliche, gesunde Lage in der Nähe des vielbesuchten
Heilbades Rösenbach (Forstbühl) unweit Eriess ist sie zur
Gründung einer Heilanstalt wie auch zur Anlage einer Restauration
sehr geeignet.

Die Steigbedingungen nebst Karte und Katasterauszug, sowie die
andern Angaben über die Bestandtheile des qu. Mineralwassers
liegen im Hospitien-Secretariat, Ecke der Windmühlenstraße Nr. 364,
während der Bureaustunden zur Einsicht offen und können auch
gegen Vergütung der Copialien nach außen hin mitgetheilt werden.
Eriess, den 1. Juli 1876. Der Oberbürgermeister.

3541

de Nys.

Homöopathischer Arzt

6090

Dr. W. Magdeburg,

Friedrichstraße 25, Parterre.

Sprechstunden: 11—12 und 2—4 Uhr.

Zur Beachtung. Alte und neue Wölle wird zum
Juli 13. Auch werden daselbst Dedeln und Röde gekloppt. 6209

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 13. Juli,
Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, werden im Auktionslokale
Friedrichstraße 6:

20,000 abgelagerte Cigarren, da-
runter feine Sorten,

50,000 Cigaretten (La Ferme,
Hamburger, Müller),

Rauchtabak (Maryland, Virginie,
Barinas, Portorico, Westindien,
Türk. u. s. w.),

100 Flaschen Bordeaux (St. Julien,
Bordeaux Medoc), sowie

ca. 50 Schrubber, Lambris- und
Wurzelbürsten bester Qualität,

durch den Unterzeichneten gegen gleich
baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 13. Juli 1876.

Der Auctionator.

F. Müller.

24

Bei der heute stattfindenden

Cigarren- & Tabak-Versteigerung

Friedrichstraße 6

kommen noch mehrere Kannen Copal-Lack,
Asphalt-Eisen-Lack, Weingeist-Lack,
sowie 1 Parthie eigene Eimer für Lächer zum
Ausgebot.

Der Auctionator.

F. Müller.

24

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich
nicht mehr Beltrichstraße 19, sondern **Faulbrunnstraße 1**
wohne und empfehle mich in allen in meinem Fach vorkommenden
Arbeiten.

Adolph Schmidt, Tapezireur. 8513

Fliegenfänger

per Stück 40 Pfg.

im Dutzend bedeutend billiger, empfiehlt

Johann Weingärtner, Glaswaaren-Handlung
in Dieblich a. Rh.

9087

Frische Messina-Orangen

sind wieder frisch eingetroffen bei

9111 **C. Zollmann, Adelhaidstrasse 15a.**

Mosbacher Markt.

Donnerstag den 13. Juli findet im Saale zur Stadt Wies-
baden in **Mosbach** große Tanzmusik statt.

Hierzu ladet ein

A. Eschbacher. 9079



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
591 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

The genuine English Bread white and brown, baked every day and send to any part of the town.
474 Sydney Bakery upper corner of Röderstrasse

Frankfurter, Wiener, Original-Pilsener und Erlanger Biere
in Gebinden, sowie in ganzen und halben Flaschen empfehlen in vorzüglicher Qualität

J. & C. Adrian,
6 Bahnhofstraße 6.

Bestellungen beliebe man aufzugeben in unserem Comptoir
Bahnhofstraße 6, bei **L. Bender, Kranzplatz 1,**
oder per Post. 6570

Frau Anna Hescher, Kerosstraße No. 11a,
empfehlen ihre richtige, amerikanische Glanz- & Fein-
Wäscherei. Spitzen, Kragen, Manschetten, sowie Herren-Hemden
und weiße wollene Wäsche werden wie neu hergestellt. 2944

Möbel-Fabrik & Payer

von

H. Dibelius, Mainz,

befindet sich ausschließlich

Stadthausstrasse No. 12 und 14.

Für Kanalanlagen empfehle ich Steingutrohre mit allen
ndigen Façons, Regentasten und Schlammfänger.

Für Flurbeläge: Mosaisplatten, Thonplatten, Cement-
platten etc.

Für Durchfahrten etc.: Trottoirsteine in verschiedenem Material
und Dessins, und ferner Wandbelleidungsplatten.

Fr. Lantz,
5856 Ecke der Moritz- und Albrechtstraße.

Schottische Thonröhren

von 8—20 Ctm. lichter Weite, mit **Façonstücken**, wegen ihrer
bedeutenden Wandstärke und dadurch erhöhter Dauerhaftigkeit sehr
geeignet zu allen **Canalanlagen**, sowie

Sinkkasten

mit Seitenablauf oder Centralablauf, mit geruchlosem Verschluss,
zum Einsetzen in **Höfe, Waschlügen** etc., empfehlen
8370 **Bimler & Jung, Langgasse 9.**

Spalier-Arbeiten

6824

von **gerissenem Eichenholz**, als: Velleidungen, Einfriedi-
gungen, Pavillons, Gartenhäuser etc., werden dauerhaft angefertigt in
dem Spaliergeschäft von

Wieser & Zimmermann, Platterstraße 14.

NB. **Rusterarten** auf frankirte Anfragen stehen zu Diensten.

Tintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte
aus **Papier, Kleidern, Holz** etc.
2 Flasche 50 Pfg. nur echt bei

Moritz Mollier in Wiesbaden,
231 Bahnhofstraße 12.

Gebrauchte **Fenster** werden gesucht. R. Friedrichstraße 30. 8574

Dr. Liebmann, homöopathischer Arzt,
ist jeden **Samstag** hieselbst **Gelenkstraße 22** von 4
bis 6 Uhr zu sprechen. 50

Neuester Taschensfahrplan,

Preis 20 Pfg., vorrätig bei

P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.

Pfälzer Weine, eigenes Wachsthum

weiße per $\frac{1}{4}$ Liter ohne Glas 45, 55, 65 Pfg. und höher
rothe per $\frac{1}{4}$ Liter ohne Glas 80 Pfg., 1 M., 1 M. 20 Pfg.
und höher **Walramstraße 25, 1 Stiege hoch.**

Die Dampf-Kaffee-Brennere

von

A. Zuntz sel. Wwe. in Bonn

empfehlen ihren durch **Kraft und Aroma** weit renommierten
nach **eigener Methode**

gebrannten Java-Kaffee

I. Qualität Markt 1,80 per Pfund.

II. " " 1,70 " "

Niederlagen in Wiesbaden bei den Herren **Aug. Engel**
Taunusstraße, M. Forell, Taunusstraße, und bei F. Hahn
Marg. Wolf, Mehrgasse.

Patent.

Erfolg garantiert!

A. Bruchhold's metallfreier, wetterfester
wasserdichter Patentanstrich nebst **Troden-Präparat**
Als unübertrefflich anerkannt, einziges Mittel zur Trodenlegung
Räumlichkeiten, schützt gegen Witterungseinflüsse, Verwitterung
Säuren, Dämpfen etc. und wird auf Holz, Eisen, Mauerwerk
angewendet. — Das Troden-Präparat ist sehr wichtig bei Gemä-
arbeiten, welche Delanstriche erhalten sollen, frischen Verputz rasch
trocknen. **Jean Schmidt, General-Vertreter, Darmstadt.**
Nähere Auskunft und Prospectus ertheilt gern der alleinige Vertreter
für Wiesbaden und Umgegend Herr **J. Rehbock** in Wiesbaden.

Wegen vorgerückter Saison

zu herabgesetzten Preisen: Alle **Güte** in Stroh, Bast, Korb-
und Bizen für Damen und Kinder, **Blumen, Bänder, Federn, Schleier, Tüle** und **Spitzen**, sowie noch
sehr schöne Auswahl in feinen und einfacheren garnirten Damen-
und Kinder-Gütern.

63 **F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße**

Für Selbst-Masirende.

Maßmesser werden gut abgezogen und gleich besorgt
gasse 13 bei **H. Litzius.**

Ludwig Scheid, im Hinterhaus

liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder.**

Waschtöpfe

in allen Größen bei **M. Rossi, Mehrgasse 2.**

Von der Wörthstraße bis an die Ringstraße ist unentgeltlich
guter **Lehm** abholbar.

Ein gut erhaltener, zweiflügeliger **Kinderwagen** billig zu
laufen Dohbeimerstraße 84.

Ein **Kinderwägelchen** zu verkaufen. Näh. Exped.

Ein neues **Kanape** ist sehr billig zu verkaufen Faulbrunn-
straße 1, Hinterhaus 1 Stiege.

Ein **Ader** mit **Korn**, ganz nahe der Stadt, ist auf dem
zu verkaufen. Näh. Bahnhofstraße 10a im Laden.

Wäsche für Herrschaften, sowie für einzelne Herren wird
nommen und gut und billig besorgt. Näh. Exped.

C. Veit, Metzgergasse 13,

sein Glas- und Porzellan-Geschäft bei billigen Preisen bestens empfohlen. 6968

Wilh. Horn, 9 Michelsberg 9,

empfiehlt alle Sorten Gelée- & Einmachgläser zu äußerst billigen Preisen.

Fliegenfänger in schönem weissen Glas mit Glasstopfen zu 40 und 50 Pfg. 8805

Wohnungs-Veränderung.

Reinen geehrten Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich von heute an **Adlerstraße 45 im Hinterhaus** wohne. **Joh. Brenn, Scheeren- & Messerschleiferei.**

Eisenvitriol-Desinfections-Lauge

aus saurer salzsaurer Thonerde in concentrirter Lösung, als bestes und billigstes Mittel zur geruchlosen Desinfection der Abtritte, Wände und Cloaken, 50 Pfennige der Centner, ein Petrolfaß mit 4 Etr. 4 M., empfiehlt die

Chemische Fabrik von H. & E. Albert, Dieblich.

Neut verfähres Insecten-Pulver zum Vertilgen der Motten, Käfer, Mücken etc., sowie **Fliegenleim** und **Fliegenpapier** empfiehlt die Material- und Farbwaren-Handlung von **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

Ernestine Hartmann, Kleidermacherin, wohnt Webergasse 56. 5967

Badewannen zu vermieten bei **J. D. Couradl, Häfnergasse 19.**

Unterricht in Sprachen und Rechten wird von einer geprüften Person erteilt. Offerten unter L. Z. 25 in der Expedition d. Bl. 8380

Köpfe von ausgefallenen Haaren werden stets angefertigt per Stück zu 85 Pfg. Häfnergasse 10. 6190

Das **Haus** Mauerergasse 17 ist sofort unter annehmbaren Bedingungen und geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Frau **Artini, Mauerergasse 15.** 8427

Ein **Haus** mit Zubehör billig zu verkaufen Heleneberg 12, Hinterhaus. 8578

Plüschgarnituren billig zu verkaufen **L. Berghof, Tabakier, Friedrichstraße 28.**

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Werkzeug, Kleidungsstücke etc. wird gegeben bei **W. Münz, Häfnergasse 3.** 1221

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus tragen, Polster und Kanape's preisbillig zu verkaufen **Moritzstraße 20, 2. St., Vari.** 590

Ein ruhiges gelegenes **Gartenhaus** von 26 Ruthen Flächeninhalt, enthaltend in jedem Stock 4 Zimmer nebst Küche, sowie Kellern, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4100

Ein eleganter, offener **Jagdwagen**, fast neu, billig zu verkaufen oder gegen ein schönes Break zu vertauschen. N. Exped. 8425

Betten, sowie ein kleiner, transportabler **Berd** zu verkaufen **Kirchgasse 12, eine Stiege hoch.** 7676

Ein **Büffel**, ein amerikanischer Kinderwagen und ein **Leppiche**. Näh. Adolphsallee 3 im 3. Stock. 8978

Ein **Haus** von 20 im ersten Stock wird **Wäsche** zum Waschen kommen. 8930

Ein **Parthie gute Packkisten** per Stück zu verkaufen bei

Hermann Hertz, Metzgergasse 1.

Ein neuer, zweithüriger **Kleiderschrank** und ein gebrauchter, runder Tisch zu verkaufen **Schmalbacherstraße 1.** 9045

Franz Hell, Lohnkutscher, Saalgasse 30, nimmt Fuhrwerke auf Bestellungen entgegen. 8484

Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorrätzig bei **Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.**

Bestes Trockenobst in verschiedenen Sorten, Pflaumen ohne Stein, Mirabellen etc. wird preiswürdig abgegeben **Walramstraße 25, 1 Stiege hoch.** 8509

Obstpressen

empfiehlt billigst **A. Willms, Hoflieferant.** 8192

Fliegenfänger

empfiehlt billigst **Fr. Lochhass, Metzgergasse 31.**

Futter-Schneidmaschinen

neuester Construction vorrätzig bei **W. Hoffmann, Schlosser, Hermannstraße 5.**

Fliegenschranke, zerlegbar, wieder auf Lager bei **A. Schorn, Ellenbogengasse 2.**

Badewannen jeder Art sind zu verkaufen und zu verm. bei **Spengler Fr. Sommer Wwe., Ellenbogengasse 6.** 5068

Bandagen und **Küchengrathalter** nach Maß gemacht bei **G. Schmitt, obere Webergasse 41.** Auch werden dafelbst Handschuhe gewaschen und wie neu hergestellt. 8072

Namen und Monogramme werden schön gehakt. Näh. bei **Geschwister Ott, Moritzstraße 4.** 7898

Herrenkleider werden neu angefertigt und getragene wieder aufgearbeitet, modernisiert und gereinigt **Schmalbacherstraße 19, Seitenbau, 1 Stiege.** 6487

Villa-Verkauf.

Wegen anderweitigem Wohnsitz des Eigentümers ist eine neuerbaute **Villa mit Balkons, Garten, Gas- und Wasserleitung** versehen unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offerten sub Chiffre A. 1311 befördert die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 188/VL 53

Hafer, Kleien, Futtergerste etc. empfehlen zu billigsten Tagespreisen 2897

Marx & Wolfsohn, Neugasse 2a.

Zu verkaufen.

Ein vor 12 Jahren neu erbautes **Wohnhaus**, 3 Wohnungen, mit Gas- und Wasserleitung, Seitenbau und Garten etc., 8 Minuten vom Kochbrunnen entfernt, in schönster Lage Wiesbadens, unter günstigen Bedingungen von dem auswärts wohnenden Besitzer billig zu verkaufen. **Selbstkäufer** erhalten nähere Auskunft unter **L. F. 104 poste restante Wiesbaden.** (189/VI) 53

Stachelbeeren und **Johannissträuben** jeden Tag frisch **Rainierstraße 16.** 8973

Ein **ächter, englischer, sehr wachsender und deessirter Dorer** zu verkaufen **Kerolstraße 16.** 9047

Harzer Kanarienvögel (1875r und diesjährige Zucht) wegen Wohnungswechsel billig zu verkaufen **Kerolstraße 18, 2. St.** 7264

Die herrschaftliche **Villa Alexandersstraße 2** ist zu verkaufen. Näh. dafelbst im oberen Hause. 7329

Kauf aller Sorten **Gläser** **Faulbrunnenstraße 5.** 11747

Wiesbaden.

Freitag den 14. Juli Abends 6 Uhr
in der protestantischen Hauptkirche:

Geistliches Concert,

veranstaltet von **Friedrich Lux**, Capellmeister aus Mainz,
unter gefälliger Mitwirkung der Frau **Johanna Reutter**
(Sopran) und der „**Liedertafel**“ aus Mainz, sowie des
Königl. Concertmeisters Herrn **Müller** (Violine) und der
Königl. Kammermusiker Herren **Arnold** (Harfe) und
Grimm (Violoncell), von der Königl. Capelle zu Wiesbaden.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

1. **Präludium und Fuge** für Orgel von . Seb. Bach.
2. „**Die Ehre Gottes aus der Natur**“,
Männerchor von Beethoven.
3. **Adagio** für Violine von C. Spohr.
4. **Arie** für Sopran aus „Paulus“ von Mendelssohn.
5. „**Ave Maria**“ von Fr. Schubert.
für Violoncell, Harfe und Orgel bearbeitet von F. Lux.

2. Abtheilung.

6. **Variationen** für Orgel über „God save
the King“ von A. Hesse.
7. „**Abendlied**“ von R. Schumann.
für Violine und Orgel arrangirt von Joachim.
8. **Hymne** für Sopransolo und Männerchor v. f. Lux.
9. **Fantasie** für Orgel über „O sanctissima“ v. f. Lux.

Eintrittskarten für die Plätze am Altar à 3 Mark, für alle
übrigen Plätze à 2 Mark sind in allen **Buch- und Musi-**
kalienhandlungen, sowie Abends an der **Casse**
zu haben. 8909

Großer Ausverkauf.

50 Pf. Nicht zu übersehen! 50 Pf.

Zum ersten Male hier ein **Laden mit 50 Pfg.**
Artikeln in 1000 verschiedenen Gegenständen, als:
Portemonnaie's, Geldtäschchen, Gummiträger, Reiseriemen, selbstene
Schliffe mit und ohne Mechanik, Cigarrenspitzen, Meeresschampeisen
mit und ohne Figuren, alle möglichen Blechwaaren, Spuckkasten,
Präsentirteller, Brodbrotbe, Kaffee- und Zuckerdosen, Handlaternen,
Schmuckfächer, Hemdengarnituren in den neuesten Erscheinungen,
Briefmappen, Kleider- und Haarbürsten. Alle möglichen **Schmuck-**
waaren, z. B. Cigarren, Wandluster, Uhrenträger in 6 ver-
schiedenen Sorten, Aschenbecher und Feuerzeugständer, Wasserflaschen
und Kaffeetassen. Ferner empfehle ich alle Sorten Kinderstrümpfe
und Kinderjäckchen, weiß und farbig, Herren- und Damentragen in
allen Nummern sortirt.

Einem Jeden ist es gestattet, sich Alles anzusehen und man wird
sich überzeugen, daß man bis jetzt noch nie so schöne und preis-
würdige Artikel für einen so außergewöhnlich billigen Preis kaufen
konnte. Nur durch directe Beziehungen aus den ersten Fabriken
wurde es mir möglich, diese prachtvollen Gegenstände für solchen
Preis anzuschaffen.

Mein Laden befindet sich **Kirchgasse 6**, gegen-
über dem „**Neuen Nonnenhof**“.
7690 **Caspar Führer** aus **Nieder-Walluf**.

Frisch geräucherten

8829

Rhein-Lachs

empfiehlt

Aug. Engel, Hoflieferant.

Ein großes **Café**, mit rothbraunem Plüsch überzogen, habe
ich im Auftrag billig zu verkaufen.

9062

H. Sternitzki, Tapeziter,
Ede der Graben- und der Marktstraße.

Um mehrfach an uns ergangenen Anfragen zu genügen
somit einer Begrüßung dieser Neuerung gewiß, offeriren wir
jetzt ab einige unserer **Flaschenbiere** außer in den hiesigen
bräuchlichen Champagnerflaschen auch in kleineren **weißen**
Flaschen nach Wiener Muster. Wir empfehlen die Biere auch
dieser Fassung einer geneigten Abnahme und bemerken, daß
berechnen:

pro 20 Flaschen des **Wiener Lagerbieres** M.
pro 15 Flaschen des **Pilsener Bieres** . . . M.
pro 15 Flaschen des **Erlanger Bieres** . . . M.

Wiederverkäufer belieben sich an uns zu wenden.

Bierbrauerei & Eiswerk
in **Wiesbaden**.

11547

Niederlagen der

Chocoladen

der Kaiserl. Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerck in Cöln,

befinden sich in **Wiesbaden** bei:

G. Bücher, Ecke der Friedrich- & Wilhelmstrasse,
Aug. Engel, **C. M. Foret**, **A. Kirschbaum**, **J. Flor**,
J. Gottschalk, **Ferd. Mann**, Conditor **G. Rücker**,
J. C. Keiper, **A. Schirmer**, **A. H. Linnenkohl** und
Ph. Nagel. 238

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethen).

Adolph Abler, **Tannusstrasse 29**.

Reichsortirtes Musikalien-Lager

Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermietzen.

101

E. Wagner, **Länggasse 9**, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und **Musikalien** empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
103 **A. Schellenberg**, **Kirchgasse 11**.

Das **Clavierstimmen** und besonders Reparaturen u.
seit vielen Jahren befiess **M. Matthes**, **H. Burgstraße 7**.

Schuhmacher-Artikel.

Michelsberg 5.

Michelsberg

Hiermit erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit
10. ds. Mts. meine Handlung in **sämtlichen**
macher-Artikeln eröffnet habe.

Durch billige Preise und prompteste Bedienung werde
sein, meine Abnehmer vollständig zu befriedigen und bitte daher
geneigten Zuspruch. **J. Skácel**.

Von heute an

(**Kirchgasse 12**, im **Mahr'schen**)

werden zu den höchsten Preisen angeliefert:
Knochen, **Lumpen**, **Glas**, **Papier**, **Federabfälle**, alle Leder-
und Metalle u. u.

NB. Bei größeren Parthien werden die Gegenstände auf
auch abgeholt.

Mehrere gebrauchte **Pumpen** billig zu verl. **Helenenstr. 12**.

„Zum Rosengarten“.

Mittagstisch zu 70 Pf., 1 Mark und mehr in und außer dem Hause bei **Peter Brühl**, Taunusstraße 26. 7680

Neroberg.

Restauration nach der Karte zu jeder Tageszeit.
7683 **Peter Brühl.**

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter bringt hiermit ergebenst zur Anzeige, daß er unter heutigem eine **Bau-Schlosserei** gegründet und sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen hält.

Achtungsboll

8996 **W. Merkelbach**, Schlosser, Walramstraße 4.

Petroleum-Kochapparate

bester Construction und solider Arbeit, von 3 Mk. 35 Pf. anfangend, empfiehlt
8693 **Fr. Lochhass, Spengler**, Mehrgasse 31.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft nach wie vor fortbetreibe und durch solide Arbeit und reelle Preise das mir bewiesene Vertrauen rechtfertigen werde. Gefällige mündliche oder briefliche Aufträge werden stets prompt besorgt.

Ph. Heuer, Dachbedermeister,
Wellenstraße 31.

8824

Sommer-Saison!

Lüstre, Mohair, Alpaca, S Cachemir-Blöcke in allen modernen Farben, sowie Drill, Segeltuch, Turntuch, Säcke, Hosen und Westen findet man in der großartigsten Auswahl bei

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

67

Neue schottische Matjes-Häringe

sind wieder eingetroffen bei

9110

C. Zollmann.

Eisschränke

bester Construction und eichenholzfarbig lackirt, von 30 Mark anfangend, empfiehlt

3691

Fr. Lochhass, Spengler, Mehrgasse 31.

Die **Bauhütte am grauen Stein**, 20 Meter lang, 8 Meter breit, mit Ankerock, stark aus Holz und Backsteinen erbaut, soll auf den Abbruch verkauft werden. Derselbe enthält Parterre 4 Piecen und einen großen Arbeitssaal, oben 2 Zimmer und Kammer, und eignet sich zu einem Magazin oder Wirthschaftslokal; auch können zwei kleine Wohnhäuser daraus hergerichtet werden. Näheres täglich im Locale selbst.

9078

6 Gähner (Hamburger Goldpreisel) mit oder ohne Hahn werden abgegeben Dogheimerstraße 2.

9102

Warescheider, 50 Pf. per Stück, Mauritiusplatz 3. 9090

Rheinstraße 36 sind fortwährend neue Kartoffeln zu haben. 9135

Midwaldnerhof,

Hôtel et Pension

in Beckenried am Vierwaldstättersee.

Eröffnet Mitte Mai.

Comfortabel eingerichteter Gasthof. — Schattige Gartenanlagen. — Eine der prachtvollsten Lagen am Vierwaldstättersee, mit schönster Aussicht auf See, Rigi, Ardenstein, Bürgen etc. etc. — Seebäder, warme Bäder, Douche. — Sorgfältige Bedienung, gute Küche und mäßige Pensionspreise.

Es empfiehlt sich

5782

(1096 h. IL 1730 Q.)

C. Gyr, Besitzer.

Local = Kranken = Unterstützungs = Kasse.

Samstag den 15. Juli Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

im „Erbsprinz“.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht des Cassirers;
2) Aufnahme neuer Mitglieder;
3) Allgemeines.

9096

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

88

Gesangverein „Sängerlust“ zu Dogheim.

Kommenden Sonntag den 16. Juli findet die Fahnenweihe statt, zu welcher Freunde und Gönner höflichst eingeladen werden. Die Ueberreichung derselben von Seiten der Jungfrauen daselbst findet um 1 1/2 Uhr Mittags auf dem Festplatze, vis-à-vis der neuen Schule, statt.

9000

Der Weichwaaren-Bazar für Damen

von **Max Kaufmann**,

Langgasse 8c,

empfiehlt sein großes Gardinen-Lager in Tüll, Gaze und Mull, Ballroben, Mull, Batist, Tüll, Spitzen und Sammet, Seidenbänder, Fraisen, Garnituren, Schleier etc., gestickte Tüll- und Bique-Decken,

Alfasse, Rips und Schleier-Stoffe,

Schürzen in Seide, Alpaca, Moiré und in Waschstoffen von 75 Pf., elegante Coupons in Madapolam von 2 Mark, Morgen-Hauben und elegante Neglige-Coiffuren von 75 Pf. an bis 10 Mark, Mode-Châles Stück von 30 Pf. an, französische Fichus Stück 75 Pf., Wiener Gravatten, Tücher in Seide von 50 Pf. an.

9088

Sämmtliche Artikel für Putzmacherel.

Bedienung streng reell bei festen Preisen.

Jeden Bandwurm

entfernt in 3-4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Witzstanz und Flechten — auch brieflich

18

(H. 02950.)

Volgt, Arzt zu Croppensfeldt.



Loose

zum

Frankfurter Herbst-Pferdemarkt
(Ziehung 23. August)

W. Speth, Langgasse 27.

à 3 Mark vorrätig bei

Der Plan des Zuschauerraums im Königl.
Theater dahier 6700

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen
und bei Theaterwachtmeister Lenz im Theatergebäude.

Flaschen-Biere.

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager

	Ganze Flasche.	Halbe Flasche.
Lagerbier	22 Pf.	12 Pf.
Wiener Bier	29 Pf.	14 Pf.
Erlanger Bier	29 Pf.	17 Pf.
Pilsener Bier	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.

Sämtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

Jacob Rauch,

Agent der Rheinischen Bierbrauerei,

16a Geisbergstraße 16a.

482

Ima Portland-Cement

in 1/4 und 1/2 Tonnen,

gemahlenen, schwarzen Kalk

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen

5470

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Für

neue und getragene Stiefel und Schuhe werden stets
die höchsten Preise bezahlt 7 Michelsberg 7. 8508

Möbel-Verkauf Hochstraße

No. 12.

Wegen Geschäfts-Veränderung verkaufe ich sämtliche Möbel und
Betten, sowohl neue wie gebrauchte, zu sehr billigen Preisen.

223

H. Martini.

Pfand-Leihanstalt

Neugasse 14, Eingang kleine Kirchgasse, Batterie. 7129

Gold auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Betten u. Kleider
Frau Kaiser, Kirchhofgasse 5. 1952

Ein gußerner Kessel wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt
die Expedition. 8936

1000 Stück Karrn- und Wagenselgen zu verkaufen Hoch-
straße 16. 8942

1 Fuhrwagen, ein- und zweispännig, sowie 3 Schnepffarren,
noch wie neu, sind billig zu verkaufen. Näheres Hochstraße 16 und
„Württembergischer Hof“, Mauritiusplatz, bei Herrn Holstein. 8943

An- u. Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhen
und Stiefeln Häfnergasse 13. 8967

Gebrauchtes Pianino sehr billig zu verkaufen
Gainerweg 3. 8841

Geld auf alle Werthgegenstände zu mäßigen
Zinsen Hochstraße 30 und 31. 12055

Das Landhaus Frankfurterstraße 9 ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft
ertheilt Herr Rechtsanwalt Dr. Herz, Adelsplatzstraße 13a. 7127

Ein neues Federkissen zu verl. Hochstraße 28. 7118

Doppeimerstraße 6 sind neue Möbel, als: Lackirte ein- und
zweithürige Kleiderschränke, polirte Kommoden, 1 Waschkommode mit
Marmor, Bettstellen, Nachttische u., zu verkaufen. 12253

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel und
dergl. mehr Häfnergasse 3. 5342

Ein elegant eingerichtetes Landhaus ist zu verkaufen event.
auch zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 6768

Mehrere kleine Landhäuser, solid, zweckmäßig und elegant
gebaut, sofort beziehbar, in angelegten und bepflanzten Gärten, zum
Preise von Thlr. 18,000 bezw. Thlr. 16,000 mit 1/6 Anzahlung
sogleich zu verkaufen event. zu angemessenem Preise zu vermieten.
Auf Wunsch kann weiteres Terrain und Stallung zu angemessenem
Preise beschafft werden. Ernstlichen Reflectanten ertheilt nähere
Auskunft Ernst Malm, Geisbergstraße 13. 5551

Ein junger Mann empfiehlt sich im Aufwarten bei Kranken,
sowie im Ausfahren derselben. Näheres Häfnergasse 15, 2 Stiegen
hoch; daselbst sucht auch eine gesunde Frau ein Kind den Tag über
2-3 Mal zu stillen. 8991

Zwei kleine Wohnungen

sofort zu vermieten Doppeimerstraße 56. 7660

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen (von 9 bis
12 Uhr Vormittags) gründlich erlernen. Näh. Exped. 8399

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer
dem Hause. Näh. Müllerstraße 10, 3 Stiegen hoch. 8872

Ein junges, braves Mädchen wird für ein Kind auszufahren ge-
sucht Akerstraße 3, 2 St. 8901

Eine durchaus perfecte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten
Herrschaften und Confections-Geschäften im Haus. Näh. Exp. 8138

Eine geübte Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 8855

Hellmundstraße 13 wird ein Mädchen, das melken kann,
gesucht. 6996

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein braves, gewandtes Mäd-
chen als Verkäuferin in einem Laden. Näheres Langgasse 5. 7688

Ein einfaches Mädchen zu Kindern und für leichte Hausarbeit
gesucht Kirchstraße 8. 8336

Ein reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird auf
Mitte Juli gesucht Langgasse 5. 8483

Gesucht auf gleich: Ein braves Mädchen mit guten Zeug-
nissen als Mädchen allein. Näh. Albrechtstraße 2a, Bel-Etage. 8746

Ein braves Mädchen wird als solches allein in eine kleine Familie
bei gutem Lohn gesucht. Näh. Exped. 8802

Ein ordentliches Hausmädchen wird gesucht Leberberg 5. 8852

Bleichstraße 15a wird ein fleißiges Mädchen auf gleich gesucht. 8953

Neugasse 13 im 3. Stock wird ein Dienstmädchen gesucht. 8969

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und bügeln kann,
wird zu größeren Kindern zum sofortigen Eintritt gesucht Wilhelm-
straße 12. 8887

Ein Mädchen, welches die Küche gründlich versteht und sich der
Hausarbeit unterzieht, per 25. Juli gesucht Wilhelmstraße 12. 8888

Ein ordentliches Mädchen, das Hausarbeit versteht, in eine kleine
Familie auf 15. Juli gesucht bei Fr. Steinmeyer, Oranien-
straße 13. 8864

Zum 15. August wird für einen kleinen Haushalt eine gute
Mädchen gesucht, die sich mit dem Bedienten in die Hausarbeit zu
theilen hat. Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich
melden Elisabethenstraße 31, 2 Treppen hoch. 8460

Eine gebildete, achtbare Person, 36 Jahre alt, von sanftem,
guemüthigem Character, welche in allen Zweigen der Haushaltung,
sowie in Handarbeiten gründlich erfahren ist, sucht Stelle als Haus-
halterin, am liebsten bei einem älteren Herrn oder Dame. Näheres
in der Expedition d. Bl. 7715

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit ins Rheingau
gesucht. Näh. Exped. 8069

Ein solides Mädchen sucht zum 15. August Stelle als Zimmer-
mädchen. Näheres Expedition. 8966

Ein Hausmädchen wird auf gleich oder auch später gesucht.
Näheres Expedition. 9032

Ein Dienstmädchen zum 1. August gesucht Elisabethenstraße 11,
3. Etage. 8883

Ein Kindermädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht im „Erb-
prinz“. 9068

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, sowie etwas bürgerlich kochen kann, wird in eine kleine Familie gesucht Selenenstraße 11, Parterre. 9049

Ein braves, tüchtiges Mädchen aus guter, achtbarer Familie, welches in allen Zweigen der feineren Haushaltung gut unterrichtet ist und noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft. Näheres Goldgasse 3 im Cigarrenladen. 9028

Gesucht

auf halb ein Mädchen, welches auch Hausarbeit besorgen kann, zu einem Kinde von 1 1/4 Jahr. Näh. Taunusstraße 39, Part. 9039

Ein junger Mann, der gute Zeugnisse aus früheren Stellen vorzeigen kann und Militär-Attest besitzt, sucht Stelle als **Portier, Diener, Kutsher** oder dergl. Näheres Goldgasse 7 in der Wirtshaus. 9007

Ein junger Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen, Beitragen der Bücher und Führung der Correspondenz, sowie zu sonstigen schriftlichen Arbeiten. Näheres in der Expedition d. Bl. 8515

40-50,000 Mark

werden gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Gef. Franco-Offerten beliebe man zu richten sub Lit. A. V. 71 postlagernd Wiesbaden. 9059

Bahnhofstraße 10a ist im 3. Stock eine Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 8335

Paulbrunnenstraße 5, 2 St., sofort möbl. Zimmer zu verm. 8330

Friedrichstraße 8, Hsh., Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 8635

Seibergstraße 18 ist ein **kleines Logis** auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 2000

Selenenstraße 12

ist eine gut erhaltene, sehr schöne Parterre-Wohnung mit Zubehör Abreise halber billig abgegeben und auf gleich oder 1. October zu beziehen. Näheres daselbst. 8506

Hermannstraße 4, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 7595

Hochstraße 16 ist ein Dachlogis auf gleich oder später zu vermieten. 8941

Karlstrasse 28, Parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 6622

Langgasse 28 ist ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 8858

Langgasse 32 sind 1 oder 2 Zimmer ohne Möbel zu verm. 9024

Lehrstraße 19 ist eine schön gelegene Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Mitbenutzung der Waschküche und des Bleichplatzes, zu vermieten. 8863a

Louisenstraße 14a ist ein Dachlogis auf sogleich oder später zu vermieten. 6018

Louisenstraße 35 sind 2 gut möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 4019

Moritzstraße 24 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8339

Moritzstraße 28 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 7733

Nicolasstraße 8 sind mehrere möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 8666

Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 6364

Oranienstrasse 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern etc., neu hergerichtet, auf sogleich oder 1. October zu vermieten. Näheres Parterre. 6367

Sonnenbergerstrasse 8

ist das hohe Erdgeschoß, enthaltend 5 große Räume nebst allem Zubehör, Gartengenuß u. s. w., auf 1. August zu vermieten. Näh. Grünweg 4. 8489

Sonnenbergerstraße 17

ist die möblierte Villa, ganz oder geteilt, für die Sommermonate zu vermieten. 8214

Sonnenbergerstraße 34,

hübsch und frisch gelegen, sind noch einige möblierte, elegante Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 8697

Taunusstraße 25 (Sommerseite),

in meinem neu erbauten Hause, sind folgende Wohnungen per ersten August zu vermieten:

1) **Bel-Etage**, bestehend aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche u. s. w.,

2) **2. Stock**, ebenfalls aus 2 Salons, 4 Zimmern, Küche u. s. w. bestehend,

3) im **3. Stock** 2 Wohnungen à 1 Salon, 2 Zimmer, Küche u. s. w.,

4) **1 großer Laden** mit Gallerie und 4 Zimmern,

5) im **Seitenbau** (3. Stock) 3 Zimmer und Küche u. s. w.

Sämtliche Wohnungen sind sehr elegant, mit Wasser-, Gas- und Telegraphenleitung versehen und können vom 15. Juli ab jeden Tag eingesehen werden. Christian Wolff. 8719
Ein möbliertes Zimmer ist bei dem Unterzeichneten an einen anständigen Herrn zu vermieten.

Hr. H. Reimer, Hochstraße 30 (Ecke des Michaelsbergs). 8710

Zwei Mansarden an eine ruhige Person abzugeben Kirchgasse 1a. 8904

2-3 Zimmer mit Mansarde auf gleich zu vermieten Wellrig-straße 23, Parterre. 8989

Zwei bis drei freundliche Zimmer mit Pension, möbliert oder unmöbliert, werden billig abgegeben. Näheres Walramstraße 25, 1 Treppe hoch. 8503

Eine gut möblierte Mansarde ist zu 3 Thlr. per Monat zu vermieten Walramstraße 29. 8985

In der unteren Friedrichstraße ist eine möblierte Mansarde zu vermieten. Näh. Expedition. 8056

Möbl. Zimmer zu vermieten Mauergrasse 2, 1 St. rechts. 8656

Ein grosses Ladenlokal

mit Magazin und Wohnung ist per 1. April n. J. eventuell auch früher zu vermieten. Näh. unter **A. K. 95** in der Exped. 9001

Stallung für 3 Pferde, Remise und Dienerswohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Expedition. 8488

Ein großer Keller zum Lagern von Wein ist auf gleich zu vermieten. Näheres Expedition. 8466

Ein anständiges Mädchen kann Logis erhalten. Näheres Herrnmühlgasse 3, 2 Stiegen hoch. 2000

Reinliche Leute können Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße Nr. 19 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 9040

Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harder.

(Fortsetzung.)

XI.

Acht Tage später warf die Majade im Hafen von New-York Anker. Gertraud verließ mit geheimem Zagen das Schiff; ihr Verhältniß zu dem Ungarn hatte sich in solcher Weise zugespitzt, daß ein einträchtiges Zusammenwohnen für die Zukunft kaum möglich schien.

Als Czernusky seine junge Frau in die Wohnung führte, welche er für sie gemiethet hatte, — sie lag in einem schönen Hause, aber im vierten Stock und nach dem Hofe zu, — eilte auf dem eleganten Hansflur der ersten Etage Annie Winter ihnen entgegen.

„Sind Sie es, Mr. Werner? Und Sie werden in diesem Hause wohnen? — welch glücklicher Zufall! — Ich habe meinem Bruder schon so viel von Ihrer Ansicht, Ihrer Geschicklichkeit erzählt und vor Allem, daß ohne Ihr rechtzeitiges Eingreifen seine arme Schwester jetzt auf dem Meeresgrund läge. Arthur fühlt sich Ihnen zu tiefem Dank verpflichtet, — aber was die Stelle betrifft, von welcher ich Ihnen sprach, — da macht er Schwierigkeiten. Doch fürchten Sie nur nichts, Mr. Werner! Geschäftsleute sind so umständlich, wenn es sich um einen Platz auf ihrem Comptoir handelt. Kommen Sie herein; ich bin überzeugt, mein Bruder und Sie werden bei der ersten Begegnung Freunde werden.“

Jetzt erst bemerkte die freundliche Sprecherin Gerta, welche wieder die Tracht ihres Geschlechts angenommen hatte. Sie verstummte überrascht.

„Erlauben Sie mir, Ihnen meine Frau vorzustellen, Miß Winter,“ beantwortete Czernusky lächelnd ihre stumme Frage.

Ein heißes Roth überflog die Wangen des jungen Mädchens, aber mit der dem amerikanischen Volke eigenen Selbstbeherrschung faßte sie sich rasch.

„Ah! der blonde Konrad, welchen Sie an Bord so eifersüchtig verborgen hielten! Wenn ich mir nicht stets gedacht habe, daß ein unartiger Junge von Vetter nicht in dem Maße Ihre Gedanken in Anspruch nehmen konnte — also Mrs. Werner! Seien Sie willkommen und lassen Sie uns Freunde sein, da die Gunst des Zufalls uns so glücklich zusammenführt.“

Sie streckte der jungen Frau herzlich ihre Hand entgegen; Gerta machte es möglich, dieselbe unter einer steifen Verbeugung zu übersehen. — Sie glaubte nicht an den „glücklichen Zufall.“

„Da kommt ja mein Bruder“, fuhr Annie lebhaft fort. „Sieh, Arthur, hier ist der Herr, von welchem ich Dir sprach; er wird in unserem Hause wohnen. Vergiß nicht, wie viel Dank Du ihm um meinwillen schuldig bist.“

Ein eleganter junger Mann trat herzu und ließ seine grauen, schlaftrigen Augen prüfend über die Gruppe gleiten, bis sie auffrahlend an Gerta's Erscheinung haften blieben.

„Fürchte nicht, Annie, daß ich das jemals vergessen könnte,“ erwiderte er jetzt lebhaft. „Ich sage Ihnen meinen aufrichtigsten Dank, Mr. Werner — das ist ja wohl Ihr Name? — Rechnen Sie auf mich in allen Stücken, wo Rath oder That Ihnen von Nutzen sein kann. — Was eine Stellung in meinem eigenen Geschäfte betrifft, so wird sich das leider nicht sofort bewerkstelligen lassen. Später vielleicht — doch, — wollen Sie mich nicht Ihrer Frau Gemahlin vorstellen?“ Er hatte keinen Blick seiner leidenschaftlich schimmernden Augen von ihrem Antlitze verwandt.

Gerta hielt den Blick ohne Erröthen, ohne Verlegenheit aus. War sie doch seit Jahren gewohnt, die Augen der Männerwelt in staunender Bewunderung auf sich gerichtet zu sehen! Aber auf Czernusky's Stirn rief die Zuversichtlichkeit des jungen Winter eine düstere Wolke hervor.

„Ich bin Ihnen für Ihre gute Absicht sehr verbunden“, erwiderte er fast rauh. „Was ich that, hätte jeder Andere an meiner Stelle auch gethan. Ich muß Sie daher dringend bitten, sich nicht um meinwillen zu bemühen.“

„Nähe! — Nein, es ist mir ein Vergnügen, Ihnen bei der hier zu Lande etwas schwierigen Sicherung ihrer Zukunft an die Hand zu gehen. Verheirateten Männern stellen sich immer die dreifachen Hindernisse entgegen, und doch darf Mrs. Werner um keinen Preis Noth leiden. — Wie gesagt, ich werde mit meinen Freunden eindringlich über die Angelegenheit reden — später findet sich vielleicht auch ein Posten auf meinem Comptoir.“ Sein Auge haftete noch immer an Gerta.

„Ich wiederhole Ihnen, mein Herr,“ versetzte Stephan ungeduldig, „daß ich keinen Gebrauch von Ihrer so gütig gebotenen Hilfe machen kann. Ich bin fest überzeugt, Ihren Anforderungen niemals genügen zu können.“

„Natürlich werden Sie genügen, natürlich,“ machte der Amerikaner zerstreut und begann nun auf eigene Faust ein Gespräch mit der jungen Frau, da deren Gemahl so gar keine Neigung verrieth, ihn mit ihr bekannt zu machen.

Stephan schnitt jedoch kurz und unhöflich die Unterhaltung ab, indem er sich empfahl.

Beinahe hastig führte er seine junge Frau in die neue Wohnung; diese war freilich recht klein, recht ärmlich und dunkel, ganz anders, als Gerta sich die Räume ausgemalt hatte, in welchen sie dereinst als Hausfrau schalten sollte.

„Armes Kind, dies ist ein trauriger Aufenthalt für Sie und es schmerzt mich wahrlich, Ihnen keine bessere Wohnung bieten zu können,“ sagte Czernusky, diese Gedanken in ihrem Auge lesend. „Mögen die Entbehrungen Ihnen nicht allzu drückend werden; ich will redlich arbeiten, um wenigstens das Elend von Ihnen fern zu halten.“

„Das Elend haben wir wohl kaum zu fürchten,“ erwiderte sie lächelnd. „Sie müssen wirklich unter einem besonders günstigen Stern geboren sein! Gleich bei Ihrer Ankunft in der neuen Welt, an der Schwelle

Ihres Hauses trägt Ihnen ein liebenswürdiger Prinzipal eine Stelle entgegen, — die —“

„Die — ich nicht annehmen werde,“ ergänzte der Abenteurer flüsternd.

Gerta hob überrascht das Haupt. „Ich verstehe Sie nicht —“

„Ich werde die Stelle nicht annehmen, die dieser liebenswürdige Prinzipal mir gütigst zu bieten geruht,“ wiederholte er noch flüsternd.

Die junge Frau begnügte sich, durch ein leichtes Achselzucken ihre völlige Verstandnislosigkeit für die Beweggründe dieser Weigerung auszudrücken. Es war ein Blicken in ihres Gatten Auge, das jede laute Bemerkung verbot. — Im Grunde war Gerta gar nicht unzufrieden über den Anmuth, den Arthur Winters Artigkeiten bei Stephan hervorriefen. Bewies derselbe ihr doch besser als die heiligsten Schwüre, daß, was immer Stephan Czernusky bewogen haben mochte, die ungeliebte Frau mit sich über das Weltmeer zu nehmen, jede auf die Wirtungen ihrer Schönheit gegründete Speculation seinem Plane fern gelegen hatte.

Die Ueberraschungen dieses Tages waren übrigens noch nicht zu Ende. Gerta hatte kaum ihren Hut abgenommen, als es laut an die Stubenthür pochte und gleich darauf eine kräftige Frau, ein Kind auf dem Arm, zwei größere an den Falken ihres blau gedruckten Kattunleides nach sich schleifend, rasch und energisch in das Zimmer trat. Gerta musterte verwundert ihr kluges, derbes, echt deutsches Gesicht, das sie sich dunkel erinnerte, schon einmal irgendwo gesehen zu haben.

„Gelt, der Herr kennen mich nicht mehr,“ begann die Frau gleich nach der ersten Begrüßung eifrig und im reinsten nassauischen Dialekt, „aber ich hab' den Herrn gleich wiedererkannt, wie er da vorhin in's Haus getreten ist und die schöne Frau auch, die ihm damals am Arm gehangen hat. Man vergißt's halt nicht, wie Derjenige ausschaut, dem man sein Glück verdankt — kennen's mich dann noch immer net?“

„Ach, richtig! ja! Du bist Christine Orb,“ rief Czernusky, sich entsinnend. — „Aber, wie um's Himmelswillen! kommst Du zu diesem Kindersegen?“ fragte er, auf ihren Anhang deutend.

Die Frau lachte. „Droben liegt noch Eimer, net sechs Wochen alt. — Ja, wissen's, der Hanjörg geht in Taglohn, am Hafen, — ich weiß net, was sie da schaffen, — ein'n Dollar kriegt er vor'n Tag — das is nicht viel — und ich würd' auch schaffen, aber ich kann mich in New-York net zurecht finde un auch das dumme Englisch versteh' ich net. Da wart ich dann die Kinder von a paar Nachbarslent, die den ganzen Tag net dahem sind. Etwas trägt's auch ein.“

Stephan lobte ihren praktischen Sinn.

Sie sah sich mit großen erstaunten Augen in dem ärmlichen Zimmer um. „Nach dem vielen Geld, das mir der Herr geschenkt hat,“ sagte sie unbefangen, „hätt' ich ihn für reich gehalten. — Na, 's macht nix! Sie werden schon vorwärts kommen — und wann ich Ihne was helfen soll, — wissen's, — ich hab' Kräft' wie a Mannsbild un b'zahl't haben's mich im voraus für mein ganzes Leben.“

„So bereu'st Du also nicht, Dein Vaterland verlassen zu haben?“ — „Bist Du glücklich mit Deinem Hanjörg?“

„Jo, dö's fain ich! — Der Hanjörg ist ein ordentlicher, fleißiger Mann; da ist nix zu sagen; und wenn mer erscht a Theil Geld z'sammen haben, daß er sich Alderg'räth un Vieh un a Stück Land kaufen kann un a richtiger Bauer werden, nachher wird's noch besser.“

Das klägliche Weinen eines kleinen Kindes machte dem Besuch ein Ende, indem es die Pflegemutter an ihren Posten rief. —

Als am andern Morgen mit Tagesgrauen Hanjörg, die kurze Thonpfeife im Munde, aus dem Olymp seines stänsten Stodwerks zur Erde und Arbeit niederstieg, hörte er sich bei seinem Namen rufen. Vor ihm stand sein Gönner in Arbeitsblouse und Mütze.

„Hanjörg! — Kann man, wo Ihr auf Arbeit seid, noch kräftige Arme brauchen?“

„Sel' wär' schon möglich,“ meinte dieser, seine Mütze zum Gruß rüdend. „D ja. Wo mir recht ist, fehlt's an Leuten.“

„So nehmt mich mit.“

„Hanjörg nahm die Pfeife aus dem Munde, — ein Zeichen seiner höchsten Verwunderung. „Ja — aber — wir schleppen Fässer auf die Schiffe — und Ballen — sehr schwere Ballen, sag' ich Ihnen —“

„Gut; was weiter?“

„Aber das ist doch keine Arbeit für solch einen Herrn!“

„In Amerika ist Niemand Herr. — Ich will arbeiten! kommst Hanjörg.“ — — —

(Fortf. I.)